



## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Annette Karl SPD**  
vom 15.10.2019

### Maßnahmen zur Digitalisierung in Bayern

In einer Präsentation der Staatskanzlei ([https://www.bayern.de/wp-content/uploads/2018/07/zukunft\\_in\\_bayern\\_digital\\_gestalten.pdf](https://www.bayern.de/wp-content/uploads/2018/07/zukunft_in_bayern_digital_gestalten.pdf)) werden viele Einzelmaßnahmen genannt, mit welchen die Digitalisierung in Bayern gestaltet werden soll.

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wie ist der Stand der Umsetzung der in der Präsentation vorgestellten jeweiligen Einzelmaßnahmen (bitte analog zur Präsentation aufgelistet mit kurzer stichpunktartiger Beschreibung der Zielsetzung der jeweiligen Maßnahme)?
2. Wie viele finanzielle Mittel stehen im Einzelnen für die Maßnahmen zur Verfügung (aufgelistet bitte analog zu den in der Präsentation genannten Einzelmaßnahmen und unter Nennung der jeweiligen Einzelpläne und Titelgruppen im Haushalt)?
3. Welche Maßnahmen, die in der Präsentation nicht erwähnt wurden und unter Einbezug der Regierungserklärung von Ministerpräsident Dr. Markus Söder vom 10.10.2019, gibt es darüber hinaus in Bayern, die die Digitalisierung in Bayern weiter voranbringen sollen und vom Freistaat Bayern initialisiert wurden bzw. werden (bitte mit Nennung der Maßnahme in den jeweiligen Einzelplänen und der Titelgruppe im Haushalt sowie dem Start der Maßnahmen bzw. Stand der Umsetzung, möglichen neu zu schaffenden Personalstellen bzw. geschaffenen Personalstellen und stichpunktartiger Beschreibung der Zielsetzung)?
4. Welche Maßnahmen gibt es in Bayern, die die Digitalisierung des Freistaates weiter voranbringen sollen und von Bayern zusammen mit dem Bund initialisiert wurden bzw. werden, unter Einbezug der Maßnahmen, die in der Regierungserklärung von Ministerpräsident Dr. Markus Söder vom 10.10.2019 genannt wurden (bitte aufgelistet nach Finanzmitteln, die vom Freistaat und vom Bund zur Verfügung stehen, Stand bzw. Start der Umsetzung, geschaffenen bzw. zu schaffenden Personalstellen und stichpunktartiger Auflistung der Zielsetzung der einzelnen Maßnahmen)?

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

# Antwort

**des Staatsministeriums für Digitales unter Einbindung aller Ressorts sowie der Staatskanzlei**

vom 07.01.2020

- 1. Wie ist der Stand der Umsetzung der in der Präsentation vorgestellten jeweiligen Einzelmaßnahmen (bitte analog zur Präsentation aufgelistet mit kurzer stichpunktartiger Beschreibung der Zielsetzung der jeweiligen Maßnahme)?**
- 2. Wie viele finanzielle Mittel stehen im Einzelnen für die Maßnahmen zur Verfügung (aufgelistet bitte analog zu den in der Präsentation genannten Einzelmaßnahmen und unter Nennung der jeweiligen Einzelpläne und Titelgruppen im Haushalt)?**

Siehe beiliegende Anlage, Tabelle zu Frage 1 und 2.

(Hinweis des Landtagsamts: Aus Papierspargründen wird von einer Drucklegung abgesehen.)

- 3. Welche Maßnahmen, die in der Präsentation nicht erwähnt wurden und unter Einbezug der Regierungserklärung von Ministerpräsident Dr. Markus Söder vom 10.10.2019, gibt es darüber hinaus in Bayern, die die Digitalisierung in Bayern weiter voranbringen sollen und vom Freistaat Bayern initialisiert wurden bzw. werden (bitte mit Nennung der Maßnahme in den jeweiligen Einzelplänen und der Titelgruppe im Haushalt sowie dem Start der Maßnahmen bzw. Stand der Umsetzung, möglichen neu zu schaffenden Personalstellen bzw. geschaffenen Personalstellen und stichpunktartiger Beschreibung der Zielsetzung)?**

Siehe beiliegende Anlage, Tabelle zu Frage 3.

(Hinweis des Landtagsamts: Aus Papierspargründen wird von einer Drucklegung abgesehen.)

- 4. Welche Maßnahmen gibt es in Bayern, die die Digitalisierung des Freistaates weiter voranbringen sollen und von Bayern zusammen mit dem Bund initialisiert wurden bzw. werden, unter Einbezug der Maßnahmen, die in der Regierungserklärung von Ministerpräsident Dr. Markus Söder vom 10.10.2019 genannt wurden (bitte aufgelistet nach Finanzmitteln, die vom Freistaat und vom Bund zur Verfügung stehen, Stand bzw. Start der Umsetzung, geschaffenen bzw. zu schaffenden Personalstellen und stichpunktartiger Auflistung der Zielsetzung der einzelnen Maßnahmen)?**

Siehe beiliegende Anlage, Tabelle zu Frage 4.

(Hinweis des Landtagsamts: Aus Papierspargründen wird von einer Drucklegung abgesehen.)

---

<sup>1</sup> [https://www.bayern.de/wp-content/uploads/2018/07/zukunft\\_in\\_bayern\\_digital\\_gestalten.pdf](https://www.bayern.de/wp-content/uploads/2018/07/zukunft_in_bayern_digital_gestalten.pdf)

Frage 1 und 2:

Wie ist der Stand der Umsetzung der in der Präsentation vorgestellten jeweiligen Einzelmaßnahmen (bitte analog zur Präsentation<sup>1</sup> aufgelistet mit kurzer stichpunktartiger Beschreibung der Zielsetzung der jeweiligen Maßnahme und unter Nennung der jeweiligen Einzelpläne und Titelgruppen im Haushalt)?

Antwort:

<b>Maßnahme</b>	<b>Stand der Umsetzung</b>	<b>Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel (Nennung der jeweiligen Einzelpläne und Titelgruppen im Stammhaushalt 2019/20, ohne Nachtragshaushalt)</b>	<b>Stichpunktartige Beschreibung der Zielsetzung</b>
<b>Wir starten eine Glasfaser-Initiative.</b>			
Gigabitfähige Infrastruktur in ganz Bayern bis 2025 als gemeinsame Anstrengung von Bund, Freistaat, Kommunen und Telekommunikationswirtschaft	In Umsetzung	Doppelhaushalt 2019/2020: jeweils 250 Mio. € für 2019 und 2020  Kap. 06 03 TG 72	Ausweitung der Breitbandförderung auf sog. graue NGA-Flecken (mind. 30 Mbit/s, aber noch keine gigabitfähige Infrastruktur).
Schwerpunkte des Glasfaserausbaus: Gewerbe und Neubaugebiete, Behörden, Forschungseinrichtungen, Anbindung von 5G-Basisstationen	In Umsetzung	Siehe oben	Siehe oben
Glasfaseranschlüsse für alle öffentlichen Schulen	In Umsetzung	Kap. 06 03 TG 72	FTTB für öffentliche Schulen, Plankrankenhäuser und Rathäuser.
Modellprojekte für Gigabitanschlüsse in schon mit 30 Mbit/s versorgten Gebieten (graue NGA Flecken) zur Einzelnotifizierung bei der EU-KOM	In Umsetzung	Kap. 06 03 TG 72	Pilotförderung dient der Vorbereitung einer bayernweiten Förderung in grauen NGA-Flecken (siehe oben).

<sup>1</sup> [https://www.bayern.de/wp-content/uploads/2018/07/zukunft\\_in\\_bayern\\_digital\\_gestalten.pdf](https://www.bayern.de/wp-content/uploads/2018/07/zukunft_in_bayern_digital_gestalten.pdf)

<b>Wir starten eine Initiative BayernWLAN.</b>			
20.000 WLAN-Hotspots bis 2020, insbesondere im ländlichen Raum	Umgesetzt	Einzelplan 06 Kap. 06 03 TG 72	Netz aus freien WLAN-Hotspots in ganz Bayern, insbesondere im ländlichen Raum. Initiative wird trotz Zielerreichung fortgeführt.
Initiative „BayernWLAN@school“ (z.B. 20.000 zusätzliche BayernWLAN-Hotspots an den Schulen)	WLAN-Infrastruktur-Förderung an Schulen wird im Rahmen des DigitalPakts Schule fortgeführt (s.u.)		
erweitert auf <b>WLAN an Schulen</b> investive Förderung der WLAN-Infrastruktur an <u>allen</u> Schulen im Rahmen des DigitalPakts Schule 2019-2024	In Umsetzung	Mittel enthalten in den für die Maßnahme DigitalPakt zur Verfügung stehenden Mitteln (Frage 4): 112.067,3 Tsd. € (im HKR-Verfahren bereits durch den Bund zugewiesen für das Jahr 2019, weitere Bundesmittel für 2020 nach Verabschiedung des Bundeshaushalts, insgesamt 778.245,5 Tsd. € bis 2024) (ggf. über Einnahmetitel in Kap. 05 04 Tit. 331 02 als Ausgabe über Kap. 05 04 TG 78)	Unterstützung der Sachaufwandsträger bei der Verbesserung der WLAN-Infrastruktur an Schulen; Herstellung der Zuwendungsvoraussetzungen zur Förderung mobiler Endgeräte im DigitalPakt Schule 2019 bis 2024.
BayernWLAN: Pilotprojekte im ÖPNV	Umgesetzt	Kap. 06 03 TG 72	Unterstützung der Landkreise und krsfr. Städte beim Aufbau einer adäquaten, attraktiven Versorgung. Busse im ÖPNV im Fokus. Initiative wird nach erfolgreichem Abschluss der Pilotierung fortgeführt.
<b>Wir starten eine Mobilfunk Initiative.</b>			
Förderprogramm für Mobilfunk-Masten auch in dünn besiedelten Gebieten, insbesondere	In Umsetzung	Kap. 07 04/ Tit. 88373: 10 Mio. € Ausgabemittel 2019, 20 Mio. € Ausgabemittel 2020;	Erstmalige Versorgung von Gebieten mit Mobilfunk, die bisher von keinem der Betreiber mit Sprachmobilfunk versorgt werden.

1.000 zusätzliche Mobilfunkmasten bis 2020		15 Mio. € VE 2019 25 Mio. € VE 2020	
Offensive zur Nutzung von BOS-Funkmasten und anderer Infrastrukturen für den Mobilfunk	In Umsetzung	0,5 Mio. € Epl. 03, TG 85	Freistaat unterstützt durch Mitnutzung eigener Infra-struktur den Breitbandausbau in Bayern.
Einsatz für vereinfachte Frequenzuteilung für 5G und hohe Mindestversorgungsauflagen für die Netzbetreiber durch den Bund	Umgesetzt		Versorgungsaufgaben wurden Anfang des Jahres beschlossen. Bayern hat sich für ambitionierte und rechtssichere Auflagen eingesetzt. Dazu hat der Bundesrat eine auf das StMWi zurückgehende Entschließung gefasst, wonach der Bund Alternativen zum bisherigen Versteigerungsverfahren prüfen soll.
<b>Wir starten eine 5G-Initiative.</b>			
5G-Anwender- und Kompetenzzentrum (5G-Testzentrum am Fraunhofer IIS Erlangen); 5G-Testumgebungen (Nürnberg und München/ländlicher Raum (Rosenheim))	In Umsetzung	Kap. 07 03 TG 71: 18 Mio. € (5G-Anwender- und Kompetenzzentrum) Kap. 07 03 TG 69: 12 Mio. € (5G-Testbeds)	Anwendungsorientierte Forschung im Bereich 5G-Technologien. Knowhow-Transfer der Ergebnisse zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.
Förderung von 5G-Forschungs- und Entwicklungsprojekten.	In Umsetzung	Kap. 07 03 TG 69: ab NHH 2018 und in folgenden Haushalten insgesamt 30 Mio. €	Bayernweite Förderung von innovativen Kooperationsprojekten zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.
Bereitstellung 5G-relevanter Frequenzbereiche (Testfrequenzen), Vorbereitung der erforderlichen Standards	Umgesetzt		Bund hat sich nun auf eine Gebührenhöhe für lokale Frequenzen geeinigt, Antragsverfahren (bei BNetzA) hat mittlerweile begonnen. StM Aiwanger hatte im Vorfeld beim Bund für schnelle Einigung auf niedrige Gebühren geworben.
Bayern soll eine Modellregion für 5G stellen.	In Umsetzung	Maßnahme wird durch das BMVI finanziert.	Konzept der OTH Amberg-Weiden sieht eine 5G-Modellregion mit dem Leitthema eHealth vor.
<b>Wir führen das digitale Klassenzimmer an allen bayerischen Schulen ein.</b>			
Mehrjähriges Förderprogramm für 50.000 digitale Klassenzimmer an allen bayerischen	In Umsetzung	150.176,5 Tsd. € (Kap. 05 04 TG 77)	Unterstützung der Schulaufwandsträger bei der Verbesserung der IT-Ausstattung an Schulen, insbesondere bei der Einrichtung von 50.000 digitalen Klassenzimmern.

Schulen einschließlich Berufsschulen			
Förderprogramm zur Verbesserung der IT-Ausstattung an Ausbildungsseminaren, Seminarschulen und am Staatsinstitut zur Ausbildung von Fachlehrkräften	In Planung	22.323,5 Tsd. € (Kap. 05 04 TG 77)	Ausstattung der Studienreferendare/Lehramtsanwärter mit digitalen Arbeitsgeräten; Entwicklung von Unterrichtslaboren zum Zwecke der Lehrerausbildung.
Nutzung digitaler Lernplattformen wie mebis	Umgesetzt	17.500,0 Tsd. € (Kap. 05 04 TG 76)	Zentrale Bereitstellung digitaler Unterrichtswerkzeuge für alle Lehrkräfte.
Verbesserung der schulischen Systembetreuung an den weiterführenden Schulen einschließlich Berufsschulen	Umgesetzt	---	Ausbau der Kapazitäten für Tätigkeiten im Rahmen der pädagogischen Systembetreuung.
Bereitstellung eines datenschutzkonformen virtuellen Arbeitsplatzes für alle Lehrkräfte	In Planung	18.000,0 Tsd. € (Kap. 05 02 TG 99)	Zentrale Bereitstellung datenschutzkonformer digitaler Anwendungen für Lehrkräfte.
Entwicklung einer datenschutzkonformen standardisierten Schnittstelle insbesondere für die Anbindung digitaler Schulbücher	In Planung	Siehe oben: Maßnahme „Nutzung digitaler Lernplattformen wie mebis“ (Kap. 05 04 TG 76)	Durch eine Vermittlungsschicht können pseudonymisierte Daten an Dritte übertragen und zurückgespielt werden.
<b>Wir bauen die digitalen Fähigkeiten bei Schülern und Lehrkräften aus.</b>			
Informatik/Informationstechnologie wird Pflichtfach an Mittelschule, Realschule und Gymnasium (Grundlagen algorithmischen Denkens)	Umgesetzt	---	Grundlagen algorithmischen Denkens werden im Laufe ihrer Schullaufbahn allen Schülerinnen und Schülern vermittelt.
Einrichtung von bis zu 32 „Profilschulen Informatik“ an Mittelschule, Realschule, Gymnasium, Wirtschaftsschule FOS/BOS	In Planung	---	Stärkung der informatischen Bildung

Flächenwirksame Fortbildungs-offensive für alle Lehrkräfte	In Umsetzung	700,0 Tsd. € (Kap. 05 04 TG 95)*, 200,0 Tsd. € (Kap. 05 04 TG 77)  * als zweckgebundene Anschubfi-nanzierung in Ergänzung zu den regulären Mitteln der Lehrerfortbil-dung (17.294,0 Tsd. € - Kap. 05 04 TG 95), die vollumfänglich auch für das Thema Digitale Bil-dung zur Verfügung stehen.	Umsetzung des schulart- und fächerübergreifenden Bildungs- und Erzie-hungsziels „Digitale Bildung/Medienbildung“ Erhöhung digitaler Lehrkompetenzen
Begleitung der digitalen Trans-formation an den Schulen durch Einführung des „Koordi-nators Digitale Bildung“ auf Ebene der Schulaufsicht	Umgesetzt	135,0 Tsd. € (Kap. 05 04 Tit. 547 77)	Schaffung einer Beratungsstruktur zu medienpädagogischen und informati-onstechnischen Fragen für Schulleitungen, Lehrkräfte und Sachaufwands-träger
<b>Wir entwickeln neue Formen des digitalen Lehrens und Lernens an den Hochschulen.</b>			
Einrichtung und Ausstattung von Kompetenzzentren für digi-tales Lehren und Lernen an den lehrerbildenden Universitä-ten (DigiLLabs); bayernweit an 9 Universitäten	In Umsetzung	1.686,0 Tsd. € Kap. 15 28 Tit. 812 99	Flächendeckende Verankerung digitaler Basiskompetenzen in allen Lehr- amtsstudiengängen; Personelle und technische Ausstattung von Kompetenzzentren für digitales Unterrichten; Ausbau des Erweiterungsfachs Medienpädagogik.
In allen Regierungsbezirken Einrichtung von Anwendungs-zentren für digitale Lehre an HAWs zur Kooperation mit der betrieblichen Aus- und Weiter-bildung	In Umsetzung	Für FIDL/ADL wurden in einer ers-ten Stufe an die größeren Hoch-schulen 8 Stellen zugewiesen (er-gänzende Ausstattung aus Verstär-kungsansatz bei Kap. 15 49 Tit. 547 99), ergänzt wurde dies auch durch Beschäftigungsmöglichkeiten aus befristeten Mitteln.	Vorrangige Aufgabe ist die Entwicklung, Erprobung, Einführung und Evalua-tion von innovativen Konzepten, Technologien und Formaten der Lehre. Mit den Ergebnissen unterstützt das FIDL die Hochschulen und deren Multiplika-toren für die digitale Lehre ( <b>15 Anwenderzentren</b> ) an allen HAWen. Es soll dadurch der Einsatz digitaler Medien und Technologien in Studium und Arbeitswelt erforscht, evaluiert und weiterentwickelt sowie Innovationen und Erfahrungen auch für die Wirtschaft und (ergänzend zu den Fortbil-dungsangeboten des DiZ) den anderen Hochschulen zugänglich gemacht werden.
Ausbau der Virtuellen Hoch-schule Bayern mit einer Platt-	In Umsetzung	Epl. 15 TG 73, es wurde auf die Mittel aus dem bestehenden Haushaltsansatz zurückgegriffen.	Plattform für offene digitale Lehrangebote der bayerischen Hochschulen (OPEN vhb)

form für offene digitale Lehrangebote der bayerischen Hochschulen			
<b>Wir stärken die digitalen Kompetenzen der Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe.</b>			
Bayerisches Zentrum für Medienkompetenz in der Frühpädagogik (ZMF) in Amberg	In Umsetzung	Kap. 10 67: 655,1 Tsd. € jährlich im DHH 2019/2020	Das ZMF wurde im Oktober 2018 eröffnet. Vorrangige Aufgabenbereiche der dem StMAS nachgeordneten Behörde: Bereitstellen von Online-Plattformen sowie von E- und Blended-Learning-Angeboten für Fachkräfte, Multiplikatoren/innen und Eltern.
Verstärkte Nutzung digitaler Medien (E- und Blended Learning) zur Qualifikation der Fachkräfte im Kinderschutz	Umgesetzt	Kap. 10 07 TG 74: 150,0 Tsd. € im gesamten DHH 2019/2020 veranschlagt.	Die Vorteile der Digitalisierung werden genutzt, um Kinder und Jugendliche besser vor körperlicher, sexualisierter und seelischer Gewalt sowie Vernachlässigung zu schützen. Durch die Online-Schulungen für Ärztinnen und Ärzte wird ein systemübergreifendes und abgestimmtes Handeln bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung optimiert.
<b>Wir machen unsere Familien, Kinder, und Jugendlichen fit für die Digitalisierung.</b>			
Modellprojekt „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ und Unterstützung von Forschungsprojekten	In Umsetzung	Kap. 10 07 TG 96: Für 2019 rd. 1,8 Mio. € und für 2020 1,15 Mio. €.	Entwicklung und Erprobung von transferfähigen Konzepten und Materialien für digital-gestützte Bildungs-/Arbeitsprozesse in Kitas. Der Modellversuch wird durch 19 gezielt dafür qualifizierte Mediencoaches unterstützt und begleitet.
Informationskampagne Medienkompetenz für Eltern und Fachkräfte	In Umsetzung	Kap. 10 07 TG 73: Für 2019 420,0 Tsd. € und für 2020 443,0 Tsd. €.	Ziel ist, Eltern und Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe in ihrer Medienkompetenz zu stärken. Es sollen Vorbehalte abgebaut, für Gefährdungspotentiale sensibilisiert und Maßnahmen der Staatsregierung rund um die Medienerziehung bekannt gemacht werden.
Flächendeckender Ausbau von ELTERN TALK zur Stärkung der Eltern bei der Medienerziehung	In Umsetzung	Kap. 10 07 TG 76: 770 Tsd. € jährlich im DHH 2019/2020.	Ziel ist es, flächendeckend ein niedrigschwelliges, fachlich moderiertes Diskussionsangebot für Eltern zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen des Angebots werden Erziehungsfragen rd. um Medien, Konsum, Gesundheitsvorsorge und Suchtprävention erörtert.
Weiterentwicklung der Internetplattform <a href="http://www.intakt.info">www.intakt.info</a> für Familien mit Kindern mit Behinderung	In Umsetzung	Kap. 10 07 TG 73: Für 2019 235,0 Tsd. € und für 2020 175,0 Tsd. €.	Mit Intakt wird ein schneller und unkomplizierter Erfahrungsaustausch (anonym möglich) der Familien ermöglicht.



			Außerdem stellt die Website eine Adressdatenbank zur Verfügung, in der Eltern/Fachleute schnell Kontaktdaten oder zuständige Stellen in ihrer Nähe finden.
Aufbau der Webhelm Jugendredaktion	Umgesetzt	Kap. 10 07 TG 76: 150 Tsd. € jährlich im DHH 2019/2020.	Entwicklung des Peer-to-Peer Projekts webhelm mit dem Ziel der Stärkung des Verantwortungsbewusstseins junger Menschen beim Umgang mit digitalen Medien. Außerdem Stärkung des medienpädagogischen Wissens von Fachkräften durch ein vielfältiges Angebot für ihre medienpädagogische Arbeit.
Stärkung der „Jugendkultur- und Jugendmedienarbeit“	In Umsetzung	Kap. 10 07 TG 78: 100 Tsd. € jährlich im DHH 2019/2020.	Mit dem BJR-Fachprogramm „Medienpädagogik“ wird die Medienkompetenz junger Menschen in Bayern gestärkt und die Entwicklung innovativer Ansätze im Bereich Medienpädagogik gefördert. Außerdem werden Jugendorganisationen für den Bedarf an medienpädagogischen Projekten sensibilisiert.
<b>Wir schaffen zusätzliche Studienangebote in digitalen Zukunftsbereichen.</b>			
Ausbildungsoffensive Software Engineering an den Hochschulen	In Umsetzung	Die weitere Umsetzung der Maßnahme bleibt künftigen Haushalten vorbehalten	Ausbildung - auf dem Arbeitsmarkt und in der Forschung - dringend benötigter Fachkräfte für die digitale Transformation. Landesweite Informatikoffensive an den Hochschulen zum Ausbau vorhandener und zur Einrichtung zusätzlicher Lehr- und Forschungseinheiten in Schwerpunktbereichen des Software Engineering (auch unter Berücksichtigung von Spezialgebieten wie Datenanalyse, Komplexe Simulationen, Virtuelle Realität).
Ausbau und Bündelung der Kompetenzen im Bereich Mensch-Maschine-Interaktion/Human Centric Engineering (TUM und LMU)	In Planung	Die Umsetzung der Maßnahme bleibt künftigen Haushalten vorbehalten	Gemeinsame Einrichtung TUM/LMU zur Bündelung der Kompetenzen im Bereich des Human Centric Engineering; Einrichtung von Forschergruppen und Durchführung interdisziplinärer Projekte
Neue Studienangebote in Grundlagen- und Anwendungsgebieten der Digitalisierung sowie Stärkung der Informatikkompetenzen in unterschiedlichen Disziplinen in ganz Bayern	Umgesetzt	7.070,0 Tsd. € Kap. 15 06 TG 98	Vermittlung von Digitalkompetenzen auch in technikferneren Fächern („IT for all“) und Förderung spezialisierter Studiengänge; künftig Schwerpunktverlagerung zu Infrastrukturprojekten im Programm „Digitaler Campus Bayern“

Bedarfsgerechte Schaffung von bis zu 100 weiteren Studienplätzen für Verwaltungsinformatik z.B. in Hof/Kaufbeuren	Umgesetzt	Kap. 06 14/Tit. 518 01 695.800 €  Kap. 06 14/Tit. 73601 266.700 €  Kap. 06 14/Tit. 812 35 22.300 €	Sukzessiver Aufbau je nach Einstellungsbedarf der staatlichen und kommunalen Einstellungsbehörden
<b>Rund um die Universität der Bundeswehr München entsteht ein Cybercluster.</b>			
Forschungsinstitut Cyber Defence (CODE) als Nukleus	Umgesetzt		Bei den Maßnahmen zum Cyber-Cluster rund um die Universität der Bundeswehr München (UniBw München) handelt es sich um Maßnahmen des Bundes. Die Staatsregierung hat erfolgreich für die Ansiedlung am Standort München geworben. Davon wird auch der Cyber-Sicherheits-Standort Bayern erheblich profitieren.  Das Forschungsinstitut Cyber Defence (CODE) wurde im Jahr 2013 als Forschungszentrum CODE an der UniBw München gegründet mit der Zielsetzung, fakultätsübergreifend Experten aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen sowie Fachleute aus Wirtschaft und staatlichen Einrichtungen in der Forschung im Bereich Cyber- und Informationsraum zu vereinen.
Bau eines Hochsicherheitsgebäudes zur Cyber-Forschung	In Umsetzung	Keine, da Maßnahme des Bundes	Im Jahr 2016 gab die UniBw München den Bau eines eigenen Hochsicherheitsgebäudes zur Cyber-Forschung auf dem Universitätsgelände bekannt. Nach damaligen Angaben soll der Bau bis 2022 fertiggestellt werden.
Internationaler Master-Studiengang Cybersicherheit	Umgesetzt		Der an der UniBw München neu geschaffene Master-Studiengang Cybersicherheit wird seit dem Wintertrimester 2018 angeboten.
13 neue Professuren (u. a. Analyse für Bedrohungs- und Schadsoftware in der Informationstechnik) und rund 270 wissenschaftliche Mitarbeiter	In Umsetzung	Keine, da Maßnahme des Bundes	Die vollständige Besetzung der im Kontext des Studiengangs zu schaffenden 13 neuen Professuren und damit verbundenen Mitarbeiterstellen dauert noch an.
<b>Wir stärken unsere landeseigenen Zentren für IT-Sicherheit.</b>			
Landesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (LSI);	In Umsetzung	Kap. 06 20 inkl. TG 71: 18,065,9 Mio. € für 2019 und 20.588,5 Mio. € für 2020	Die Aufgaben des LSI sind in Art. 10 BayEGovG beschrieben.

Nürnberg/Würzburg/Bad Neustadt a.d. Saale; bis 2020 bis zu 200 Mitarbeiter			
Ausbau des Cyber-Allianz-Zentrums Bayern (CAZ) (Landesamt für Verfassungsschutz)	In Planung	0,15 Mio. € Epl. 03, Personalausgaben	Die zusätzlichen Stellen und Mittel stärken das CAZ als Baustein der Cybersicherheitsstrategie Bayerns.
Ausbau der Zentralstelle Cybercrime (Generalstaatsanwaltschaft Bamberg) und der Schwerpunktstaatsanwaltschaften	In Umsetzung	04 04 TG 99 1 Mio. € in 2019 1 Mio. € in 2020	Starke und schlagkräftige Strukturen für eine effektivere Bekämpfung von Cybercrime.
<b>Wir unterstützen Betreiber kritischer Infrastrukturen bei der Absicherung gegen Cyberangriffe.</b>			
Schaffung einer zentralen Kontakt- und Beratungsstelle für die Sicherheit in der Informationstechnik kritischer Infrastrukturen im Landesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (LSI)  Unterstützung beim Schutz kritischer Infrastrukturen staatseigener Beteiligungen (z. B. Flughäfen) durch das LSI	In Umsetzung	Haushaltsmittel für diesen Bereich sind in Kap. 06 20 veranschlagt.	Die Aufgaben des LSI sind in Art. 10 BayEGovG beschrieben.
<b>Wir intensivieren in Prävention und Bekämpfung von Cyberkriminalität.</b>			
Ausbau der spezialisierten Ermittlungseinheiten zur Cybercrime-Bekämpfung und deren IT-Ausstattung	In Planung	11 Stellen im NHH 2018 ausgebracht Epl. 03, Personalausgaben	Die Bayerische Staatsregierung intensiviert die Bekämpfung der Cyberkriminalität.
Ausbau polizeilicher Cybercrime-Beratungsangebote für Bürger sowie kleine und mittelständische Unternehmen (Polizeiliche Cybercrime-Präventionsberatung)	In Planung	11 Stellen im NHH 2018 ausgebracht Epl. 03, Personalausgaben	Die Bayerische Staatsregierung intensiviert die Bekämpfung der Cyberkriminalität.

Förderung der Einführung des Informationssicherheits-Managementsystems ISIS12 bei den Kommunen	In Umsetzung	9,0 Mio. € NTH 2018 und DHH 2019/20 je 3,0 Mio. € p.a. Kap. 03 03 Tit. 633 03	Das Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration fördert seit Juli 2015 die bayerischen Kommunen bei der Einführung eines Informationssicherheits-Managementsystems. Mit dem Förderprogramm soll rasch und nachhaltig ein hohes IT-Sicherheitsniveau in der bayerischen Kommunalverwaltung erreicht werden.
Intensivierung der Aus- und Fortbildung der Bayerischen Polizei auf dem Gebiet „Bekämpfung der Cyberkriminalität“	In Planung	6 Stellen im NHH 2018 ausgebracht Epl. 03, Personalausgaben	Intensivierung der Aus- und Fortbildung bei der Bayerischen Polizei
<b>Wir starten eine Initiative „Polizei – mobil, überall, zu jeder Zeit“.</b>			
Mobile Police: Ausstattung der Polizei (inkl. digitaler Streifenwagen) mit modernen Smartphones und Tablets (Convertibles) zur mobilen Information, Kommunikation und Sachbearbeitung	In Umsetzung	23,0 Mio. € Epl, 03, Personalausgaben Kap. 03 18, TG 99 Kap. 03 18, TG 97	Die Bayerische Polizei übernimmt die bundesweite Marktführerschaft bei Mobile Police.
<b>Wir stärken die Forschung für IT-Sicherheit.</b>			
Nationales Leistungszentrum Sichere Vernetzte Systeme von Fraunhofer AISEC, Fraunhofer ESK, Fraunhofer EMFT in München	In Umsetzung	Kap. 07 03 TG 71, NHH 2018: 9 Mio. €	Leistungszentren der FhG bilden Schulterchluss der Forschung mit der Wirtschaft. LZSiS mit Schwerpunkten Cyber und Hardware Security, innovative Sensorik sowie intelligente Vernetzung.
FuE-Kooperationsprojekte insbesondere für kritische Infrastrukturen in privater Trägerschaft (Schwerpunktthemen intelligente Energienetze, Telekommunikationsinfrastruktur, Finanz- und Versicherungswesen)	In Umsetzung	Kap. 07 03 TG 69: ab NHH 2018 und in folgenden Haushalten insgesamt 19 Mio. €	Bayernweite Förderung von innovativen Kooperationsprojekten zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.

Projekt „Smart Hospital“ zur Digitalisierung und Datensicherheit in Krankenhäusern	In Umsetzung	DHH 2019/2020 EP 1403 TG 526 75 534.000 €	Verbesserung der IT-Sicherheit und Digitalisierung in bayerischen Plankrankenhäusern, die wesentlicher Teil der Gesundheitsversorgung sind. Anhand Analyse der Ist-Situation wird hierfür Maßnahmenkatalog mit konkreten Empfehlungen als Leitfaden unter Berücksichtigung von Best-Practice-Beispielen erarbeitet.
<b>Wir eröffnen der Polizei neueste digitale Anwendungsmöglichkeiten.</b>			
Ausbau der bereits vorhandenen VR-Technik im Kriminaltechnischen Institut des Bayerischen Landeskriminalamts zum Tatort-Virtual-Reality-Raum: das „Holodeck“ zur 3D-Tatort-Simulation ermöglicht den Ermittlern ein beliebig wiederholbares virtuelles „Eintauchen“ in den einmal gesicherten Tatort.	In Umsetzung	0,2 Mio. € Kap. 03 17 Tit. 812 99	Professionalisierung der Kriminaltechnik durch Nutzung virtueller Realität (VR). Bayerische Polizei in Deutschland führend.
<b>Wir machen den Mittelstand fit für die Herausforderungen der digitalen Welt.</b>			
Aufstockung des Förderprogramms Digitalbonus Bayern und Verlängerung bis 2023	In Umsetzung	Kap. 07 03 Tit. 683 01: 141 Mio. € (2016 bis 2020)	Förderung von KMU für Einführung / Verbesserung digitaler Produkte, Prozesse und Dienstleistungen sowie Investitionen in die IT-Sicherheit.
Aufbau von 7 weiteren Digitalen Gründerzentren in allen Regierungsbezirken außerhalb der Ballungszentren	In Umsetzung	Kap. 07 03 TG 97: Insgesamt 40 Mio. € zur Förderung der Infrastrukturen und der Netzwerkaktivitäten.	Ausweitung des erfolgreichen Konzepts der Gründerzentren und Netzwerke im Bereich Digitalisierung auf Standorte außerhalb der Ballungszentren.
Ausbau von „Handwerk digital“	Umgesetzt	Kap. 07 03 Tit. 686 51: insgesamt 1,6 Mio. €	Erforschung und Entwicklung neuer Wertschöpfungsketten.
Entwicklung der BayernCloud für Unternehmen zum Schutz sensibler Unternehmensdaten	In Umsetzung	Kap. 07 03 TG 96: 4 Mio. €	Entwicklung eines offenen cloud-basierten Software-Ökosystems das insbesondere KMUs die sichere Nutzung von Cloud-Diensten niederschwellig ermöglichen soll.

<b>Wir forcieren die Modernisierung der Berufsausbildung für die digitalisierte Arbeitswelt.</b>			
Einführung moderner Berufsausbildungen (z.B. ECommerce-Kaufleute) durch Initiative der Sozialpartner	In Umsetzung	Keine, da Umsetzung auf Bundesebene insbesondere unter Einbeziehung der Sozialpartner.	Die Einführung neuer moderner dualer Berufsausbildungen erfolgt auf Bundesebene insbesondere unter Einbeziehung der Sozialpartner. Bereits im Jahr 2018 wurde der Ausbildungsberuf „Kaufmann im E-Commerce/ Kauffrau im E-Commerce“ als neuer Ausbildungsberuf eingeführt. Bestehende Ausbildungsordnungen im kaufmännischen Bereich konnten die Anforderungen in diesem Wachstumsbereich nicht abdecken. Für neue im Zuge der Digitalisierung entstandene Tätigkeitsfelder wurde daher branchenübergreifend ein neuer dreijähriger Ausbildungsberuf geschaffen.
Befähigung/Qualifizierung der Ausbilder zur Vermittlung von Ausbildungsinhalten zu Arbeitswelt 4.0			Siehe unten: Förderung der überbetrieblichen beruflichen Bildungsstätten.
<b>Wir unterstützen Betriebe und Beschäftigte durch die Förderung gezielter Weiterbildung auf dem Weg in die Arbeitswelt 4.0</b>			
Bildungsschecks für Mitarbeiter von kleinen und mittleren Unternehmen (je Mitarbeiter bis zu 500 €)	In Umsetzung	Insgesamt stehen 3 Mio. € zur Verfügung: Aus ESF-Mitteln Kap. 10 05 TG 62: 2 Mio. € für 2019/2020. Aus Landesmitteln Kap. 10 03 TG 60: 1 Mio. € für 2019	Ziel ist, den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern einen Anreiz zu geben, sich beruflich im Bereich der Digitalisierung fortzubilden. Die Bildungsschecks werden seit August 2019 ausgegeben.
Digitale Bildungsberater gemeinsam mit IHKs und HWKs	In Umsetzung	Kap. 10 03 TG 60: 2019: rd. 900 Tsd. € Ausgabe- reste aus 2018. 2020: rd. 1,5 Mio. €.	Als fachlich versierte Lotsen sollen die Weiterbildungsinitiatoren/-innen den Weg für eine höhere Weiterbildungsbeteiligung ebnen. Sie geben unter anderem auch die Bayerischen Bildungsschecks aus. Künftig werden 23 Weiterbildungsinitiatoren bayernweit im Einsatz sein (derzeit bereits 15).
Fokussierung der „Allianz für starke Berufsbildung in Bayern“ auf Herausforderungen der Digitalisierung	In Umsetzung	Kap. 10 05 TG 74: 2019: 630 Tsd. € 2020: 660 Tsd. €	Komplettierung von BOBY als Maßnahme des StMAS zur Unterstützung der beruflichen Orientierung von jungen Menschen und damit zur Stärkung der beruflichen Bildung. <u>Geplant:</u> Informationserweiterung für die Zielgruppen Lehrer, Eltern und Personen mit Einschränkungen.
Förderung der überbetrieblichen beruflichen Bildungsstätten	In Umsetzung	Haushaltstitel 07 686 56, Rund 10 Mio. €	Damit die überbetrieblichen Bildungsstätten auf dem neuesten Stand der Technik sind, werden diese finanziell unterstützt. Schwerpunkt ist hierbei die Digitalisierung.

ten im Rahmen einer „Innovationsoffensive berufliche Bildung“			
<b>Wir schnüren ein wirksames Maßnahmenpaket zur Unterstützung des Handels.</b>			
Ausweitung des Modellprojekts Digitale Einkaufsstadt Bayern zur Beratung und Schulung kleiner und mittelständischer Händler zu modernen Formen des Online-Marketings auf 40 Städte	Umgesetzt	Kap. 07 03 / 686 80-81 Titelgruppe „Ausgaben zur Förderung des Handels“: 0,9 Mio. €	Digitalisierung/Modernisierung des mittelständischen Handels in mittleren Städten voranbringen.
Ausweitung des Innovationswettbewerbs „Handel im Wandel“ für Existenzgründer und mittelständische Händler.	In Umsetzung	Kap. 07 03 / 686 80-81: Titelgruppe „Ausgaben zur Förderung des Handels“: 0,9 Mio. €	Zu handelsrelevanten Innovationen durch Start-Ups und bestehende Mittelständler anregen; positive Vorbilder für Händler schaffen.
Modellprojekte „Digitales Dorf Bayern“: die Chancen der Digitalisierung nutzen und den Alltag der Menschen im ländlichen Raum verbessern Im Rahmen des Vorhabens „Digitales Dorf Bayern“ werden im Landkreis Tirschenreuth Chancen und Nutzen der Digitalisierung für die Nahversorgung ausgelotet.	In Umsetzung	Kap. 07 03 / 685 69 DHH 2019/2020: 6,3 Mio. € für das Projekt „Digitales Dorf Bayern“ bis 2020	Mit dem Vorhaben „Digitales Dorf Bayern“ werden die Chancen der Digitalisierung im ländlichen Raum in mehreren Modellprojekten erprobt. Ziel ist es, zur Schaffung gleichwertiger Lebensbedingungen in allen Landesteilen unter Einbezug der ortsansässigen Bevölkerung digitale Anwendungen zu entwickeln, die den ländlichen Raum als lebenswerten Wohn- und Wirtschaftsraum erhalten und weiterentwickeln. Es geht dabei um Digitalisierung zum Anfassen; die Menschen sollen in ihrem Alltag positive Erfahrungen mit der Digitalisierung sammeln. Alle Modellprojekte des „Digitalen Dorfs Bayern“ verfolgen das Ziel, digitale Dienste für die Region bzw. die Gemeinden bereitzustellen. Im „Digitalen Dorf Steinwald-Allianz“ im Lkr. Tirschenreuth soll die Nahversorgung entlegener Ortsteile mit einem mobilen Dorfladen entscheidend verbessert werden. Ein 12-Tonner-Lkw mit besonderer Ausrüstung fährt dazu rund 40 Gemeinden und Ortsteile sowie bis zu 30 Direktvermarkter ab. Kern des bis Ende 2020 laufenden Projekts ist die pilothafte Entwicklung einer digitalen Plattform, die Kunden, Betreiber und Erzeuger intelligent miteinander vernetzt, Daten austauscht und Touren plant.
<b>Wir starten eine Zukunftsinitiative „Künstliche Maschinelle Intelligenz“</b>			
Kompetenznetzwerk „Künstliche maschinelle Intelligenz“	In Umsetzung	Für den Ausbau des Netzwerks im Hochschulbereich sieht der DHH 2019/2020 als Einstieg vor:	Die Staatsregierung baut ein landesweites Kompetenznetzwerk „Künstliche Maschinelle Intelligenz“ auf und stärkt dazu die Hochschulen und die außer-

<p>Auf- und Ausbau eines landesweiten KI-Kompetenzverbundes außeruniversitärer Forschungseinrichtungen (u. a. in München, Bayreuth, Augsburg, Erlangen/Nürnberg, Ingolstadt, Würzburg)</p> <p>Aufbau eines vernetzten „BRAIN-Campus“ (Bavarian Research in Artificial Intelligence Network-Campus) bestehender und neuer Forschungseinrichtungen im Großraum München</p> <p>Stärkung von KI-Kompetenzen an bayerischen Hochschulen (u. a. in München, Würzburg, Ingolstadt, Weiden)</p>		<p>Insgesamt 6 Professuren für TUM, LMU, JMU: Stellenplan Kap. 15 28 Tit. 422 02 a)</p> <p>Insgesamt 20 wissenschaftliche Stellen für TUM, LMU, JMU: Stellenplan Kap. 15 28 Tit. 422 01 c)</p> <p>Insgesamt 9 Stellen für HaW</p> <p>Würzburg-Schweinfurt, OTH Amberg-Weiden, TH Ingolstadt: Stellenplan Kap. 15 49 Tit. 422 01 a).</p>	<p>universitäre Forschung. Ziel ist, neu aufgebaute Forschungskapazitäten sowie bestehende Einrichtungen und Kompetenzen eng miteinander zu verbinden und die KI-Forschung an Hochschulen und im außeruniversitären Bereich zu einem erfolgreichen Kompetenznetzwerk zu verknüpfen.</p> <p>Ziel der Staatsregierung ist es, perspektivisch auch eine dauerhafte Bundesförderung der bayerischen KI Aktivitäten zu erreichen.</p>
<p><b>Wir stellen die schnellsten Rechner für den Wissenschaftsstandort Bayern bereit.</b></p>			
<p>Nächste Stufe am Leibniz-Rechenzentrum: Supercomputer/Exaflop-Rechner bis 2023</p>	<p>In Umsetzung</p>	<p>33.500,0 Tsd. € Kap. 15 50 Tit. 812 98</p>	<p>Initiierung der zweiten Ausbaustufe des SuperMUC-NG und Entscheidung über die nächsten Entwicklungsschritte (Roadmap Exaflop-Rechner) vsl. 2020 in Abhängigkeit von der Technologieentwicklung und den Förderentscheidungen auf EU-Ebene; ggf. Einleitung einer baulichen Erweiterung des LRZ.</p>
<p>Forschungsvorhaben und Entwicklung eines Quantencomputers</p>	<p>In Umsetzung</p>	<p>Weiterer Ausbau ist künftigen Haushalten vorbehalten.</p>	<p>Vorrangige Ziele im Bereich des StMWK: Quantenalgorithmen vorantreiben; erfolgsversprechende Anwendungen identifizieren und entwickeln; LRZ als international herausragendes Zentrum für Quantencomputing etablieren.</p>
<p><b>Wir starten eine Zukunftsinitiative „Assistenzrobotik“.</b></p>			
<p>Aufbau eines weltweit führenden Robotik-Kompetenzzentrums mit den Aktivitätszentren TUM in Garching und RMZ/DLR in Oberpfaffenhofen;</p>	<p>In Umsetzung</p>	<p>Finanzierung 2019 aus Eigenmitteln des StMWK (Epl. 15, Kap. 1528 TG 73 und Restmittel) Investitionsmittel: 8,4 Mio. €</p>	<p>Bündelung und Weiterentwicklung der Kompetenzen auf dem Gebiet der Robotik/Maschinelle Intelligenz. Grundlagenforschung und angewandte Forschung auf Gebieten wie Geriatrie, Industrierobotik, Autonome Fahr- und Transportsysteme.</p>



Einbeziehung von Robotik-Kompetenzen in Unterfranken		12 Stellen Weiterer Ausbau ist künftigen Haushalten vorbehalten.	
Bayernweite Projekte; erstes Schwerpunktvorhaben: Health-Care-Robotik-Zentrum in Garmisch-Partenkirchen; weitere Vorhaben z. B. in Unterfranken/Aschaffenburg	In Umsetzung	Kap. 07 03 TG 60: Das StMWi fördert die MSRM mit 11 Mio. € im Verbundvorhaben Geriatrie. Kap. 07 03 TG 73: Das StMWi fördert das DLR, hier insbesondere das Institut RMZ mit 6 Mio. €.	Die Munich School of Robotics and Machine Intelligence (MSRM) ist ein fakultätsübergreifendes, integratives Forschungszentrum an der Technischen Universität München (TUM), das seinen Fokus auf die Zukunft der Arbeit, Gesundheit und Mobilität legt. Die Leitung obliegt Herrn Professor Haddadin. Gründung in 2018. Aktuell Förderung der „Leuchtturminitiative Geriatrie – Assistenzrobotik für den Verbleib in den eigenen vier Wänden im Alter – Modul Anwendungsforschung“ (11/2018 bis 10/2024). Ziel ist die Erforschung und Weiterentwicklung von Robotik-Anwendungen und maschineller Intelligenz für die Anwendung in der Geriatrie, Gerontologie und in der medizinischen Versorgung von älteren Menschen (Geriatrie). Die Realumsetzung wird am Standort Garmisch-Partenkirchen erprobt. Die Staatsregierung hat die Pläne von Professor Haddadin zur Findung geeigneter Immobilien in GAP ressortübergreifend gestützt und mit voran genannten 11 Mio. € Mittel zur Forschungsförderung bereitgestellt. Des Weiteren Projektförderungen des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR e.V.) Institut Robotik-Mechatronik Zentrum (RMZ) zur Assistenzrobotik „Smart Assist“ (2017-2021) mit 6,0 Mio. €.
<b>Wir starten eine Zukunftsinitiative „3D-Druck“.</b>			
Bayernweite Initiative „Industrielle Anwendungen der additiven Fertigung“	In Umsetzung	Kap. 07 03 TG 69: ab NHH 2018 und in folgenden Haushalten insgesamt bis zu 25 Mio. €	Förderung von Verbundprojekten zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Effiziente Umsetzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in wirtschaftlicher Wertschöpfung unterstützen, um das hohe Marktpotential der Additiven Fertigung auszuschöpfen.
Hightech-Werkstätten/Maker Labs in Anbindung an die Gründerzentren (bayernweit)	In Umsetzung	Kap. 07 03 TG 97: 2,158 Mio. €	s.u. Digitale Gründerzentren.
<b>Wir starten eine Hardware-Initiative „Smart Innovations.Bayern“.</b>			
Förderprogramme zur Entwicklung intelligenter Elektronikkomponenten: Anwendungsvorhaben Big Data; Sensorik	In Umsetzung	Kap. 07 03 TG 69: ab NHH 2018 und in folgenden Haushalten insgesamt 50 Mio. €	Bayernweite Förderung von innovativen Kooperationsprojekten zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.

für autonomes Fahren; Komponenten für hohe Antriebsleistungen; Entwicklung von Hochfrequenz-Chips für die 5G-Technik (Galliumnitrid, Siliziumcarbid); Schwerpunkte in Nord- und Ostbayern			
<b>Wir starten eine Offensive „Land- und Forstwirtschaft 4.0“</b>			
Einrichtung eines Digitalisierungszentrums für die Landwirtschaft in Ruhstorf an der Rott	In Umsetzung	DHH 2019/20 insg. ca. 0,5 Mio. € Kap 08 20/versch. Titel	Die Einrichtung in Ruhstorf widmet sich drei zentralen Themenbereichen: Diversifizierung, Digitalisierung und Agrarökosysteme.
Förderanreize und Anschubfinanzierungen für den Einsatz von „smart farming-Technologien“ (IT-Tools für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Smart-Farming-Anwendungen)	In Umsetzung	DHH 2019/20 insg. 12 Mio. € Kap. 08 03/TG 98	Über Teil A des Bayerischen Sonderprogramms Landwirtschaft Digital (BaySL Digital) werden Investitionen in Agrarsoftware gefördert.
1000-Feldroboter-Programm – Förderung moderner Technologien wie beispielsweise autonome Feldroboter insbesondere zur Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln	In Umsetzung	DHH 2019/20 insg. 12 Mio. € Kap. 08 03/TG 98	Über Teil C des BaySL Digital werden Investitionen in Feldroboter, automatische Hackgeräte, elektronische Verschieberahmen für Hackgeräte und sogenanntes „Spot-Spraying“ gefördert.
Zugang für Landwirte zu öffentlich vorhandenen Geo-, Wetter- und Satellitendaten in Form von Open Data	In Umsetzung	DHH 2019/20 insg. 12 Mio. € Kap. 08 03/TG 98	Projekt am Datenzentrum der LfL in Ruhstorf gestartet.
Einrichtung einer Plattform „Landmanagement“ am Zentrum Digitalisierung.Bayern (ZD.B)	In Umsetzung	DHH 2019/20 insg. 12 Mio. € Kap. 08 03/TG 98	Die Themenplattform soll Impulsgeber, Unterstützer sowie Dreh- und Angelpunkt für das digitale Landmanagement entlang der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette in Bayern sein. Der erste Schwerpunkt wurde im Bereich Datenmanagement gesetzt.

„Bildungsoffensive Digitalisierung“ an land- und hauswirtschaftlichen Fachschulen des	In Umsetzung	DHH 2019/20 insg. 12 Mio. € Kap. 8 03/TG 98	Pilotversuche an einzelnen Lehr-, Versuchs- und Forschungszentren begonnen.
Digitalbonus für die bayerischen Bauern	In Umsetzung	DHH 2019/20 insg. 12 Mio. € Kap. 08 03/TG 98	Über Teil A des BaySL Digital werden Investitionen in Agrarsoftware gefördert.
<b>Wir errichten ein Bayerisches Internetinstitut (BIT).</b>			
Bearbeitung von Forschungsprojekten insbesondere zu ethischen, rechtlichen, wirtschaftlichen und partizipativen Aspekten des Internets und der Digitalisierung Erstellung von Analysen und Expertisen für Politik, Wissenschaft und Gesellschaft (Think Tank) Aufbereitung, Kommunikation und Transfer	In Umsetzung	Kap. 15 50 Tit. 686 04: Zuschuss i.H.v. 6.884,2 Tsd. € in 2019 und 2020 Kap. 15 50 Tit. 428 01: 23 Planstellen mit unterschiedlicher Wertigkeit.	Interdisziplinäre Forschung zu den Auswirkungen des digitalen Wandels; 3 Bereiche: Forschung, Think Tank und Dialog; Themenschwerpunkte derzeit: Wirtschaft und Arbeit, Politik und Gesellschaft, Medien und öffentliche Kommunikation. Siehe: <a href="https://www.bidt.digital/">https://www.bidt.digital/</a>
<b>Wir setzen die digitale Klimaschutzstrategie um.</b>			
Aufbau eines Bayerischen Klimainformationssystems	In Umsetzung	Jeweils 0,75 Mio. € in 2019 und 2020 (geplant insgesamt 2018 – 2022: 3,0 Mio. €) Kap. 12 04 Tit. 547 75	Für den Klimaschutz ist eine fundierte Datenbasis entscheidend, um strategische Entscheidungen zur Anpassung, Schadensverhinderung und Vorsorge treffen zu können. Grundlegende Erkenntnisse der Klimaforschung müssen in regional verwertbare Prognosen für Bayern umgesetzt werden. Das Klimainformationssystem stärkt die digitale Vernetzung der (Umwelt-) Verwaltung mit den gesellschaftlichen Gruppen Bayerns.
Digitale Initiative zur Umwelt- und Klimaforschung im Alpenraum: Weiterentwicklung des Alpine and Environmental Data Analysis Center	In Umsetzung	Jeweils 0,5 Mio. € in 2019 und 2020 (geplant insgesamt 2018 – 2022: 2,0 Mio. €) Kap. 12 04 Tit. 547 75	Das internationale Alpine Environmental Data Analysis Center bietet den teilnehmenden Observatorien, Daten- sowie Rechenzentren und Forschungsinstitutionen den zentralen digitalen Verknüpfungsrahmen für die Zusammenarbeit in der alpinen Umwelt- und Klimaforschung. AlpEnDAC ist Teil des Virtuellen Alpenobservatoriums, einem Zusammenschluss alpiner Höhenforschungsstationen in Europa.

<b>Wir stärken den VR Standort Bayern.</b>			
Das Maßnahmenpaket „Virtuelle Realität Bayern“ mit Projektfördermitteln und neuen Innovationszentren in München und Erlangen bündelt die Aktivitäten von Medien- und Industrieunternehmen und stößt neue Entwicklungen an	In Umsetzung	<p>Einzelplan 16: Kap. 16 05 Tit. 686 05 Ausstattung und Betriebskosten des Forschungs- und Anwenderzentrums "Virtuelle Realität Bayern" 1.000.000 €</p> <p>Kap. 16 05 Tit. 683 04 Zuschüsse für Förderprogramm "Virtuelle Realität Bayern" 500.000 €</p> <p>Kap. 16 05 Tit. 892 04 Ausgaben für Investitionen beim Förderprogramm "Virtuelle Realität Bayern" Leertitel</p>	<p>XR ist eine Querschnittstechnologie mit riesigem Anwendungspotential. Die HUBs sollen Anlaufstellen für Medienunternehmen und Entwickler, Technologieunternehmen, kreative Köpfe (Storytelling, Graphik, Design, Dramaturgie etc.) und Medienanwender in der Industrie sein.</p> <p>Ziel ist es, die unterschiedlichen Akteure zusammenzubringen. Diese Komplexität erfordert den Aufbau eines Netzwerkes, das Bayern qualitativ auf eine neue Ebene hebt. In Bayern gibt es bereits eine große Anzahl an etablierten Unternehmen sowie Start-Ups, die XR einsetzen und vorantreiben. Sie alle fragen eine Stelle wie die geplanten HUBs nach.</p> <p>Die HUBs können den Übergang von zweidimensionalen zu dreidimensionalen Medien unterstützen und die Beteiligten dafür sensibilisieren, welche Kompetenzen zur Entwicklung innovativer Medienapplikationen erforderlich sind. Die Zukunft im Medienbereich ist interdisziplinär.</p>
<b>Wir bringen das Zukunftsthema „Autonomes Fahren“ voran.</b>			
Erprobung der Fahrzeugvernetzung auf dem digitalen Testfeld A9	In Umsetzung	Haushaltsmittel: siehe z.B. Maßnahmen zu Digitale Vernetzung und Steuerung des LKW-Parkens und Digital mit Fahrzeugen vernetzte Baustellenwarner	Digitalisierung der Straße für innovative Verkehrskonzepte und als Grundlage für automatisiertes und vernetztes Fahren.
Regionalverbände Autonomes Fahren am Bayerischen Untermain, im Allgäu (Kempten), in Ingolstadt und Dingolfing; Themenschwerpunkte: ausfallsichere Systemarchitektur, innovative Absicherungs- und Testkonzepte	In Umsetzung	Kap. 07 03 TG 69: ab NHH 2018 und in folgenden Haushalten insgesamt 20 Mio. €.	Förderung von innovativen Kooperationsprojekten zwischen Wirtschaft und Wissenschaft in den genannten Regionen.

<b>Wir forcieren die Digitalisierung der Straßeninfrastruktur.</b>			
Weiterentwicklung der Verkehrslagedetektion	In Umsetzung	Finanzierung beider Maßnahmen erfolgt über den Bund Anteil Land für Evaluierung über Epl. 09, Kap. 09 22, Tit. 771 70 je rd. 0,1 Mio. € in 2019 /2020	Schnelle und zuverlässige Erfassung der aktuellen Verkehrslage und Störfälle (Unfall, Stauende, etc.) unter Beachtung wirtschaftlicher Gesichtspunkte (optimaler Umfang und sinnvolle Kombination geeigneter Sensorik). Entwicklung standardisierter Prüfverfahren für funktionale Ausschreibungskriterien.
Digitales Landesverkehrsmodell für Planung und Ausbau des Straßennetzes	In Umsetzung	Epl. 09, Kap. 09 22, Tit. 771 70 rd. 0,3 Mio. € in 2019 rd. 0,5 Mio. € in 2020	Einheitliche und transparente Datengrundlage für verkehrsplanerische Untersuchungen im Bereich Straße und Schiene für ganz Bayern mit Standardsoftware. Verkehrsuntersuchungen werden damit nachvollziehbar und vergleichbar.
Digitale Vernetzung und Steuerung des LKW-Parkens	In Umsetzung	Die Kosten werden vom Bund getragen. Anteil Land für Evaluierung über Epl. 09, Kap. 09 22, Tit. 771 70 und Tit. 775 87 rd. 0,6 Mio. € in 2019 rd. 0,3 Mio. € in 2020	Die vorhandenen, im Umfang zu geringen Lkw-Parkplatzkapazitäten im Zuge des Autobahnnetzes sollen effizienter genutzt werden, indem Lkw-Fahrer mit telematischer Unterstützung zu einem freien Parkstand an einem Autobahnparkplatz geleitet werden. Mit dem Kompakt- bzw. Kolonnenparken wird auf Autobahnparkplätzen eine größere Stellplatzdichte für Lkw erreicht.
Digitales Baustellenmanagementsystem	In Umsetzung	Epl. 09, Kap. 09 22, Tit. 775 87 je rd. 0,3 Mio. € in 2019 /20	Mit dem IT-gestützten Arbeitsstellenintegrationssystem ArbIS sollen die Koordination von Baustellen optimiert werden und sich damit die Verkehrsbehinderungen durch Arbeitsstellen reduzieren.
Digital mit Fahrzeugen vernetzte Baustellenwarner und Lichtsignalanlagen	In Umsetzung	C-ITS wird überwiegend vom Bund finanziert Anteil Land über Epl. 09, Kap. 09 22, Tit. 775 87 rd. 0,1 Mio. € in 2019	Ziel ist ein Datenaustausch über WLAN zwischen FAT=Fahrbare Absperrtafel (C-ITS-Baustellenwarner) und Fahrzeugen sowie über Mobilfunk zwischen Fahrzeugen und C-ITS-Zentrale zur lokalen Gefahrenwarnung und zur Verbesserung der Verkehrsdatenlage. Mit dem Anschluss der LSA an den zentralen Verkehrsrechner ist eine Qualitätssicherung durch Fernüberwachung möglich. Des Weiteren sollen damit die Voraussetzungen zur Übermittlung von Prozessdaten (Signalzustände) an

		<p>rd. 0,2 Mio. € in 2020</p> <p>Die Kosten für die sukzessive Anpassung von Lichtsignalanlagen betreffend aktuell den Vorentwurf zur B 13 und B 471 nördlich von München. Sie werden überwiegend vom Bund getragen (1,85 Mio. €)</p> <p>Anteil Land über</p> <p>Epl. 09, Kap. 09 22, Tit. 771 70 und Tit. 775 87</p> <p>rd. 0,1 Mio. € in 2019</p> <p>rd. 0,3 Mio. € in 2020</p>	<p>Fahrzeuge über c2LSA geschaffen werden, was für das automatisierte und vernetzte Fahren (AVF) von Bedeutung ist.</p>
<p><b>Wir treiben die vernetzte Mobilität voran.</b></p>			
<p>Ausbau dynamischer Verkehrs- informationen (Straße) und der Intermodalität mit Integration neuer Mobilitätskonzepte in Bay- ernInfo. Weitere Vernetzung der Plattformen VIZ-By und DEFAS</p> <p>BayernInfo-Navigator</p> <p>Ausbau des Dienstes Bayern- netz für Radler</p>	<p>In Umsetzung</p>	<p>Epl. 09, Kap. 09 22, Tit. 771 70 und Tit. 775 87</p> <p>Ausgaben rd. 1,5 bis 2,5 Mio. € / Jahr</p>	<p>Zu den vorrangigen Maßnahmen der EU-IVS-Richtlinie vom Juli 2010 zählt die Bereitstellung (EU-weiter) multimodaler Reiseinformationsdienste. Zu einem modernen Verkehrsmanagement gehört daher eine gute Versorgung mit verlässlichen Verkehrsinformationen über Verkehrslage und Baustellen, um den Verkehrsfluss auf dem Straßennetz zu verstetigen und die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Zu diesem Zweck betreibt der Freistaat Bayern die Verkehrsinformationszentrale Bayern (VIZ Bayern), eine bayernweite Plattform, die auch den öffentlichen Verkehr mit einbezieht und damit unter <a href="http://www.bayerninfo.de">www.bayerninfo.de</a> multimodale und intermodale Verkehrsinformationen zur Verfügung stellt. Das Informationsangebot soll insbesondere im Bereich Intermodalität und neue Mobilitätskonzepte, wie z.B. E-Mobility und Car und Bike-Sharing, in den folgenden Jahren sukzessive zu einer umfassenden Mobilitätsplattform weiter ausgebaut werden.</p> <p>Der Dienst Bayernnetz für Radler wird weiter ausgebaut, um den Radverkehr für touristisches und Alltagsradfahren zu stärken und das Informationsangebot deutlich zu verbessern und zu erweitern. Eine Vernetzung mit dem Radroutenplaner Deutschland ist bereits erfolgt.</p>
<p>Ausbau dynamischer Verkehrs- informationen, einer durchgängigen Fahrpreisauskunft und des eTicketing</p>	<p>In Umsetzung</p>	<p>Epl. 09: Kap. 09 06 TG 70 (Digitali- sierung und Vernetzung)</p>	<p>Eine zuverlässige dynamische Fahrgastinformation leistet einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität des ÖV. Betrieb und Ausbau des Hintergrundsystems DEFAS Bayern sowie des Portals Bayern-Fahrplan (beides im Auftrag des Freistaats von der BEG betrieben) ist daher eine Daueraufgabe. Zahlreiche</p>

		Zur Digitalisierung und Vernetzung im Verkehr fördert die Staatsregierung Studien, Projekte und Vorhaben in den Bereichen Information, Multimodalität und E Ticketing. Ausgabemittel (umfassen u. a. auch nachstehende Aufstockung der RBL-Förderung) 2019: 13,98 Mio. €, 2020: 6,0 Mio. €	ergänzende Maßnahmen im Bereich Digitalisierung und Vernetzung tragen zu einer weiteren Verbesserung bei. Zum Ausbau einer durchgängigen Fahrpreisauskunft und des eTicketings wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, auf deren Grundlage ein bayernweit durchgängiges E-Ticket erarbeitet, Zugangshemmnisse zum ÖPNV abgebaut, einheitliche Standards z. B. bei den Tarifdaten in Bayern geschaffen und die Vernetzung des digitalen Vertriebs in Bayern vorbereitet werden soll. Daneben werden Evaluationen von innovativen Tarifen und Vertriebssysteme, insbesondere von Nachfragewirkungen gefördert.
Förderung rechnergestützter Betriebsleitsysteme	In Umsetzung	BayGVFG: Kap. 13 10 / 883 09 (in der Regel zwischen 1,5 bis 2,5 Mio. € pro Jahr)  Aufstockung: Kap. 09 06 TG 70	Die Förderung ist wichtig für die weitere Verbreitung von RBL-Systemen, die einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität und Zuverlässigkeit des ÖV leisten.
Unterstützung von Pilotprojekten zu Optimierung des Mobilfunkempfangs in öffentlichen Verkehrsmitteln	In Umsetzung	SPNV: Finanzierung des SPNV aus Regionalisierungsmitteln.	Steigerung der Attraktivität im öffentlichen Personennahverkehr.
<b>Wir starten eine Zukunftsinitiative „Digitale Medizin“.</b>			
Wissenschaftsverbund der bayerischen Universitätskliniken im Bereich digitaler Medizin: „1000 Klinische Genome in Bayern“ DZ.PTM BASE Netz Infomedikon	In Umsetzung	Kap. 15 28 TG 73, Stand 2019/2020: 2019: 5,0 Mio. € 2020: 3,9 Mio. €	„1000 Klinische Genome“: Entwicklung digitalisierter Medizinversorgungskonzepte. DZ: PTM: schrittweiser Aufbau der Struktur des Digitalisierungszentrums Präzisions- und Telemedizin (DZ.PTM) Würzburg – Bad Kissingen. BASE Netz: IT-medizinische Vernetzung der fünf Zentren für Seltene Erkrankungen an den Unikliniken in Bayern, um eine Verbesserung der Versorgung durch fachärztliche Beratung für Menschen mit seltenen Erkrankungen. Infomedikon: Zentrum für Digitale Medizin an der TUM; Unterstützung des neuen Lehrstuhls für Intelligente Wissensextraktion in der Medizin.
Aufbau des „Digital Hubs“ im Bereich „eHealth“ in Erlangen	In Umsetzung	Kap. 07 03 / 686: 2 Mio. €	Durch (Digitalisierungs-) Maßnahmen im Sektor Gesundheit soll der Hub neue Strukturen schaffen, Abläufe verändern, innovative Geschäftsmodelle

			treiben sowie Innovationen für den Wachstumsmarkt Gesundheit/Digital Health stimulieren, um die Qualität in allen Segmenten der Gesundheitsversorgung nachhaltig zu verbessern.
Die Weiterentwicklung der datenbasierten Medizin hilft, dass die Menschen zukünftig noch besser medizinisch versorgt werden können: bspw. mit den Projekten „DigiMed Bayern“ im Bereich der Herz-Kreislauf-Erkrankungen	In Umsetzung	Im Doppelhaushalt 2019/2020 wurden bei Kap. 14 03 Tit. 683 75 zur Finanzierung des Vorhabens in 2019 3 Mio. € und in 2020 7 Mio. € an Ausgabemitteln entsprechend des initialen Bedarfs veranschlagt.	Das Projekt „DigiMed Bayern“ (vollständig: „DigiMed Bayern – Pilotprojekt zur P4 Medizin in Bayern“) ist ein Leuchtturmprojekt zur Weiterentwicklung der datenbasierten Medizin. Im Zentrum des Projekts steht die Atherosklerose, die in Bayern und weltweit am häufigsten zum Tode führende Erkrankung. Von zentraler Bedeutung für das Projekt ist die Verknüpfung von klinischen und epidemiologischen Datensätzen mit individuellen Patientendaten und Erweiterung durch molekulare Charakterisierung (Omics-Analysen). Inhaltlich besteht das Projekt aus insgesamt acht verschiedenen Arbeitspaketen, dazu zählt auch ein eigenes ELSI (Ethical, Legal and Social Implications) Arbeitspaket. Die Erkenntnisse aus dem Projekt sollen – so die Erwartung – die Anzahl von schicksalhaften und dramatischen Verläufen als Folge von Herzinfarkten und Schlaganfällen nachhaltig senken. Zudem soll eine übertragbare, integrierte digitale Infrastruktur geschaffen werden.
Errichtung eines bayernweiten Forschungsnetzwerks „Digitale Vernetzung und neue Strategien gegen multiresistente Keime“	In Umsetzung	Kap. 15 28 TG 83: 2.100 Tsd. € in 2020.	Förderung und Vernetzung von sechs interdisziplinäre Forschergruppen an verschiedenen Hochschulen, die auf der Basis vertiefter Grundlagenforschung neue Strategien gegen multiresistente Krankheitserreger entwickeln; projektübergreifende Datenplattform und gemeinsames Datenmanagement für die gemeinsame Nutzung der erhobenen Daten.
Digitaler OP-Saal beim Herzzentrum München	In Umsetzung	Die Umsetzung der Maßnahme bleibt künftigen Haushalten vorbehalten.	Interdisziplinäres Projekt, das neue wissenschaftliche Standards im neuen Arbeitsfeld Bildfusion setzen wird. Über die digitale Integration der einzelnen Module (Ultraschall, CT, MRT, Angiographie und nuklearmedizinische Techniken) entstehen Bilder mit ganz neuen Qualitäten, die für die Entwicklung neuer schonender Therapieformen in der Herzmedizin Grundvoraussetzung sein werden. Angesichts der Entwicklung neuer Behandlungsmethoden, weg von der Operation am offenen Herzen und hin zu kathetergestützten Eingriffen, muss die Bildgebung diese Integration in Form der Bildfusion leisten, um immer komplexere Prozeduren zu entwickeln und sicher steuern zu können.
Ein Pilotprojekt der innovativen Telemedizin: Telenotarzt in Straubing	Umgesetzt	---	Der Rettungsdienst nutzt die Digitalisierung, um eine optimale Patientenversorgung auch in Zukunft sicherzustellen.



Einführung Telenotarzt Bayern	In Planung/Umsetzung	---	Der Rettungsdienst nutzt die Digitalisierung um eine optimale Patientenversorgung auch in Zukunft sicherzustellen
<b>Wir starten eine Zukunftsinitiative „Hightech in der Pflege“.</b>			
Zentrum digitale Pflege an der Hochschule Kempten	In Umsetzung	Kap. 15 37 TG 85: In 2019 wurden aus der Fraktionsreserve 350,0 Tsd. € veranschlagt (Landtags-Änderungsantrag Drs. 18/1030). Zum 01.01.2020 wurden 7 Stellen aus den 60 neuen Stellen für die Entwicklung der HaW-Landschaft bereitgestellt, die im HaW-Sammelkapitel 15 49 bei Tit. 422 01 a) im Haushaltsjahr 2020 veranschlagt sind.	Aktueller Forschungsbedarf zur Digitalisierung der Pflege besteht in hohem Umfang vor allem in der Anpassung der Pflegesituationen, der Pflegeprozesse, der Akzeptanz von Technik und Informationstechnologie bei den betroffenen Berufsgruppen. Die Privathaushalte, die die absolute Hauptlast der Pflege tragen, brauchen Schulung und Zugang zu adäquater Vernetzung. Die Forschungs-, Entwicklungs- und Ausbildungsaufgabe erfordert aktuell ein Zentrum, an dem die Forschung durchgeführt, initiiert, koordiniert und vernetzt wird.
Vorbildliches Wohnumfeld für Pflegebedürftige: DeinHaus 4.0 macht intelligente Assistenztechnik im Pflegealltag erlebbar	In Umsetzung	Für das Gesamtprojekt Dein-Haus 4.0, werden im Doppelhaushalt 2019/20 Haushaltsmittel bei Kap. 14 03 Tit. 686 75 bereitgestellt (2019: 7,5 Mio. €, 2020: 12,8 Mio. € sowie Verpflichtungsermächtigungen i.H.v. insgesamt 14,5 Mio. €.	Das Leuchtturmprojekt „Vorbildliches Pflegewohnumfeld für Pflegebedürftige: DeinHaus 4.0“ aus dem Masterplan BAYERN DIGITAL II will intelligente Technik in ganz Bayern erlebbar präsentieren. Um sicherzustellen, dass die Inhalte der DeinHaus 4.0-Projekte in den einzelnen Regierungsbezirken gebündelt und zusammengefasst werden können und gleichzeitig Überschneidungen der einzelnen Projekte vermieden werden, wird vorab festgelegt, welche Schwerpunkte im Forschungs- bzw. Technikbereich gesetzt und wie diese im Bereich Wohnen getestet werden sowie das Projekt evaluiert wird, welche Dateninfrastruktur und Standards verwendet und wie die digitalen Techniken für die Öffentlichkeit erlebbar gemacht werden.
„CARE REGIO“ – Schwaben wird mit den Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Augsburg, Kempten, Neu-Ulm und der Universität Augsburg zur Leitregion für die digitale Pflege	In Umsetzung	Für das Gesamtprojekt CARE REGIO, bestehend aus Phase I und Phase II, werden im Doppelhaushalt 2019/20 Haushaltsmittel bei Kap. 14 03 Tit. 686 75 bereitgestellt (2019: 1,5 Mio. €, 2020: 3 Mio. € sowie Verpflichtungsermächtigungen i.H.v. insgesamt 6,5 Mio. €.	Der Forschungsverbund aus den vier Hochschulen und dem der Universität Augsburg zugeordneten Universitätsklinikum Augsburg verfolgt das Ziel der Konzeptionierung, Umsetzung und Etablierung von CARE REGIO in Bayerisch Schwaben als Leitregion für eine digitale und innovative Pflege und einer Vernetzung aller dafür relevanten Akteure. Bestehende Versorgungsstrukturen in der Pflege sollen analysiert, neue Möglichkeiten zur Erleichterung und Unterstützung basierend auf technisch-digitalen Systemen oder Prozessen aufgezeigt und mit den in der Pflege Beteiligten diskutiert und praktisch erprobt werden.

			<p>Mit dem Vorhaben sollen digitale und technische Lösungen gefunden werden, um den gegenwärtigen Herausforderungen im Bereich der Pflege zu begegnen.</p> <p>In Phase I des Projekts wird aktuell eine Transferstudie durchgeführt, mit den Zielen der Erarbeitung eines tragfähigen, nachhaltigen und innovativen Dachkonzeptes für die Leitregion CARE REGIO und der Erarbeitung eines Transferkonzeptes von technisch digitalen Lösungen für die Pflege anhand von themenspezifischen Aspekten.</p> <p>Dabei erfolgt in Phase I die Auswahl und Konkretisierung von Themen- und Arbeitsschwerpunkten für die spätere Phase II.</p>
Interaktive Wissensplattform für die Pflege in Bayern	Umgesetzt	35.000 € Kap. 14 03 TG 75	Analyse des Bedarfs und der Machbarkeit einer Wissens- und Austauschunterstützung auf fachlicher und administrativer Ebene mithilfe digitaler Informations- und Kommunikationstechnologie für professionell Pflegende in Bayern.
<b>Wir bieten digitale Lösungen an zum Nutzen für Bürger, Kommunen und Unternehmen.</b>			
Antragsmanagement für den einfachen Zugang der Bürger zu online-Verwaltungsleistungen und zu den Gerichten	In Umsetzung	Im DHH 2019/2020 sind im Jahr 2019 und 2020 jeweils HH-Mittel i.H.v. 85.000 € bei Kap. 06 21 TG 60 veranschlagt.	Schnelle und einfache Bereitstellung von Verwaltungsleistungen als Online-Dienste Notwendige Maßnahme für Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes
BayernBox für Kommunen, um große Datenmengen ohne Medienbruch schnell, einfach und sicher austauschen zu können („staatl. Dropbox“).	In Umsetzung	2019: 93.728,49 Euro Die Ausgaben wurden ausschließlich im Kapitel 0621, Titelgruppe 60 getätigt.  Im NHH 2018 wurde zum 01.07.2018 eine Stelle zugewiesen und besetzt.	Datenaustauschplattform für Kommunen
BayernID für alle: Aufbau einer sicheren Kommunikationsmöglichkeit von Bürgern und Unternehmen	In Umsetzung	Im DHH 2019/2020 sind die Mittel bei Kap. 06 50 TG 76 beim Projekt „BayernPortal“ veranschlagt. Für das Projekt stehen im Jahr 2019 und im Jahr 2020 HH-Mittel i.H.v. jeweils 3,5 Mio. € zur Verfügung.	Dienstleistung f. Bürger/innen und Unternehmen: zentrales Servicekonto zur Nutzung digitaler Verwaltungsleistungen Notwendige Voraussetzung für Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes.

BayernAPP mit den wichtigsten Verwaltungsleistungen für bayerische Bürger	In Umsetzung	250.000 € bei Kap. 16 04	Die BayernAPP liefert die wichtigsten Verwaltungsleistungen für bayerische Bürger (auch auf dem Handy).
---	--------------	--------------------------	---

<b>Wir beschleunigen die Digitalisierung der Verwaltungsverfahren.</b>			
Durchgängig digitale Verwaltung bis 2030: Fortentwicklung des E-Government in Bayern	In Umsetzung	Mittel hierfür stehen über das IT-Budget der IT-Beauftragten sowie in den Ressorts zur Verfügung.	Mit der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) wird schwerpunktmäßig die Digitalisierung des Wegs vom Bürger / Unternehmen hin zur öffentlichen Verwaltung vorangetrieben. In Bayern ist parallel hierzu die durchgängig digitale Verwaltung das Ziel.
Innovationsfonds für Leuchtturmprojekte im Bereich digitale Verwaltung (Staatsverwaltung und Kommunen)	In Umsetzung	3,9 Mio. € (abzüglich 10% Haushaltssperre), Epl. 16, Tit. 686 01-0	Das Staatsministerium für Digitales plant, für die bayerischen Kommunen den Ideenwettbewerb „Kommunal? Digital!“ durchzuführen. Der Wettbewerb soll ein Impuls sein, um die Themen Digitalisierung und Nachhaltigkeit durch innovative Leuchtturmprojekte der Kommunen im Bereich Smart City/Smart Regions gewinnbringend miteinander zu verknüpfen. Von diesen Leuchtturmprojekten mit Modellcharakter (Best Practice-Beispiele) sollen im Nachgang alle Kommunen in Bayern profitieren.
100-Mio.-€-Förderprogramm „Digitales Rathaus“ für die Kommunen	In Umsetzung	Förderrichtlinie digitales Rathaus (FöRdR) und Grundkurs Digital- lotse:  Im DHH 2019/2020 sind im Jahr 2019 und 2020 jeweils HH-Mittel i.H.v. 10 Mio. € bei Kap. 06 50 TG 76 veranschlagt.  Erweiterung der GWLANR um Rathäuser ist Bestandteil dieser Maßnahme  Für DHH 2019/20: Kap. 06 03 TG 72. im Jahr 2020 HH-Mittel i.H.v. 10 Mio. € und im Jahr 2020 HH-Mittel i.H.v. 10 Mio. € bei Kap. 06 50 TG 76 veranschlagt.	<u>FöRdR:</u> Unterstützung der bayerischen Gemeinden, Landkreise und Bezirke bei der Bereitstellung von neuen Online-Diensten. Bestmögliche Vorbereitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kommunalverwaltungen auf die Herausforderungen der Digitalisierung.  <u>Erweiterung GWLANR:</u> Förderung eines Glasfaseranschlusses für Rathäuser (und weitere Behördenstandorte von Gemeinden und Bezirken) mit bis zu 20.000 € je Gemeinde/ Bezirk, bei Anschluss an ein KombiBN bis zu 50.000 € je Gemeinde/ Bezirk. Anbindung der Behörden an Glasfaserinfrastruktur ist Basis einer digitalen Verwaltung. Unterstützung der bayerischen Gemeinden, Landkreise und Bezirke bei der Bereitstellung von neuen Online-Diensten Bestmögliche Vorbereitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kommunalverwaltungen auf die Herausforderungen der Digitalisierung.
Ausbau des Angebots im BayernPortal als zentrale Online-Plattform für die Bürgerinnen und Bürger	In Umsetzung	Im DHH 2019/2020 sind die Mittel bei Kap. 06 50 TG 76 beim Projekt „BayernPortal“ veranschlagt. Für das Projekt stehen im Jahr 2019 und im Jahr 2020 HH-Mittel i.H.v. jeweils 3,5 Mio. € zur Verfügung.	Alle Bürger und Unternehmen in Bayern sollen unabhängig von ihrem Wohnort bzw. Sitz ein breites digitales Serviceangebot der Verwaltung über einen zentralen Einstiegspunkt nutzen können.

FuE-Initiative Blockchain in der Staatsverwaltung	In Umsetzung	Im Kap. 16 03 Tit. 686 02 stehen für 2019 insgesamt Mittel i. H. v. 3.000 T. € für die Unterstützung und Förderung von Maßnahmen mit Breitenwirkung zur Stärkung des Digitalstandorts Bayern zur Verfügung, u. a. auch für Maßnahmen zur Entwicklung von digitalen und daten-getriebenen Lösungen für neue Innovationsfelder und Zukunftsbereiche. Eine explizite Ausweisung des Anteils für das Thema Blockchain ist dabei nicht festgelegt.	Identifikation von Use Cases für den öffentlichen Bereich bzw. die Staatsverwaltung, bspw. durch Expertenbefragung und -workshops; Start einer Kollaboration des Staatsministeriums für Digitales mit der IHK für München und Oberbayern zur Schaffung einer Blockchain-Lösung zur Verifizierung von Zeugnissen als erstes Anwendungsbeispiel im Praxistest (ab 2020).
<b>Wir beschleunigen die Digitalisierung der Verwaltungs- und Gerichtsverfahren.</b>			
Leuchtturmprojekte E-Justice zur Digitalisierung von Justizverfahren, bspw. Eröffnung des elektronischen Rechtsverkehrs und Einführung der elektronischen Gerichtsakte Grundbuchauskunft über Geo-Portal	In Umsetzung	Kap. 04 04 TG 99 (StMJ) 12 Mio. € in 2019 10 Mio. € in 2020  Kap. 10 02 TG 99 (StMAS) 2019: 0,77 Mio. € 2020: 0,85 Mio. €	E-Akte: flächendeckende Einführung der E-Akte bis 31. Dezember 2025 in der ordentlichen sowie Arbeits-/Sozialgerichtsbarkeit. Elektronischer Rechtsverkehr: Möglichst zeitnahe Umstellung auf den elektronischen Postein- und Postausgang in sämtlichen Fachbereichen. Grundbuchauskunft über Geoportal: Mit dem Projekt "Online-Grundbuch" im Rahmen des Masterplans Bayern Digital II wird die Einbindung der Grundbucheinsicht / Grundbuchauskunft in das Geoportal Bayern verfolgt.
Digitalisierung der Verwaltung im Bereich der stationären Kinder- und Jugendhilfe, in der Jugendarbeit und in der Asylsozial- und Migrationsberatung	In Umsetzung	Stationäre Kinder-/Jugendhilfe: Kap. 10 07 TG 74 100 Tsd. € (DHH 2019/2020) Jugendarbeit: Kap. 10 07 TG 78 Es stehen für die Landesgeschäftsstelle des BJR rd. 5,5 Mio. € pro Jahr im DHH 19/20 zur Verfügung. Damit werden u.a. auch	Stationäre Kinder-/Jugendhilfe: Aufbau eines Datenbanksystems für die stationäre Kinder- und Jugendhilfe. Jugendarbeit: Ziel ist die Digitalisierung der Antrags-/Buchungsverfahren beim Bayerischen Jugendring und Institut für Jugendarbeit.

		die Maßnahmen zur Digitalisierung in der Jugendarbeit finanziert.	
Intensivierung der Digitalisierung öffentlicher Ausschreibungen, E-Vergabeplattform	In Umsetzung	760.000 € Kap. 09 02 / Tit. 547 15	Die Verfahren zur digitalen Vergabe aller Aufträge im Bereich des StMB, des StMUV, StMELF und zahlreicher bayerischer kommunaler Auftraggeber. E-Vergabe ist öffentlichen Auftraggebern seit 18.10.2018 verbindlich vorgeschrieben.
<b>Wir entwickeln eine positive Vision für das gesellschaftliche Zusammenleben in der digitalen Welt.</b>			
Moderne Arbeitswelt 4.0 für Beschäftigte aller Altersstufen und Beschäftigungsformen sowie Unternehmen. Z. B. Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch den mobilen Arbeitsplatz	In Umsetzung	Kap. 10 05 TG 76: 2019: 730 Tsd. € zzgl. 300 Tsd. € Ausgabereise aus 2018. 2020: 950 Tsd. €	Ziel ist es, mittels der Themenplattform die Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft und Arbeitnehmerschaft zu vernetzen und den Transfer zwischen Forschung und Praxis zu fördern. Es sollen Handlungsansätze und Bedarfe gerade für kleine und mittlere Unternehmen aufgezeigt werden, wie diese und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Weiterbildung unterstützt werden können.
Dialog Arbeitgeber/Arbeitnehmer über die Fortentwicklung der Weiterbildung in den Betrieben mit Blick auf den digitalen Wandel	In Umsetzung	Siehe Einzelmaßnahmen wie Bildungsschecks, Weiterbildungsinitiatoren, Themenplattform Arbeitswelt 4.0.	Mit einem konkreten Maßnahmenbündel (z.B. Bildungsscheck, Weiterbildungsinitiatoren, Themenplattform Arbeitswelt 4.0) soll die Weiterbildungsbereitschaft der Beschäftigten und Unternehmen in Bayern noch weiter gestärkt werden. Für das Jahr 2020 ist eine Informationskampagne zum Thema berufliche Weiterbildung geplant.
Datensouveränität des Einzelnen	In Umsetzung	Keine	Handhabung nach den allgemeinen Regelungen des Datenschutzes.
<b>Wir sorgen für die digitale Teilhabe auch älterer Menschen.</b>			
Schulungsangebote für ältere Menschen im Umgang mit digitalen Medien u. a. an allen Mehrgenerationenhäuser in Bayern; Integration des Themas Digitalisierung in allen Schulungsangeboten der Seniorenakademie Bayern	In Umsetzung	Schulungsangebote in MGHs: Kap. 10 07 TG 70 225.000 € jährlich im DHH 2019/2020. Integration Digitalisierung in Seniorenakademie: Kap. 10 07 TG 70 180.000 € jährlich im DHH 2019/2020 für die Seniorenakademie. Daraus wird u.a. auch die In-	Schulungsangebote MGHs: Zielgruppengerechte, niederschwellige Schulungen, die ältere Menschen umfassend bei der Nutzung digitaler Produkte und Dienstleistungen einbinden, beraten, informieren und unterstützen und dadurch aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben fördern. Integration Digitalisierung in Seniorenakademie: Durch Nutzung digitaler Medien älteren Menschen gute Rahmenbedingungen für ihr ehrenamtliches Engagement bieten.

		tegration des Themas „Digitalisierung“ in den Schulungsangeboten finanziert.	
Etablierung erleichternder technischer Hilfen für ein selbstbestimmtes Leben im Alter: Förderung von Musterwohnungen mit intelligenter Assistenztechnik; Initiierung von Wohnberatungsstellen	In Umsetzung	Musterwohnungen: Kap. 10 07 TG 70 390.000 € jährlich im DHH 2019/2020 Wohnberatungsstellen: Kap. 10 07 TG 70 220.000 € jährlich im DHH 2019/2020	Musterwohnungen: Information, wie Alltag durch technische Assistenzsysteme, (kurz: AAL, wie z.B. steuerbare Lichtsysteme, technikgestützte Sturzmelder oder automatische Herdabschaltungen) die Selbständigkeit und Sicherheit im Alltag erhöht werden kann. Wohnberatungsstellen: Information zu den unterschiedlichen, insbesondere auch technischen Möglichkeiten der altersgerechten Wohnungsanpassung bzw. -ausstattung.
<b>Wir erleichtern Menschen mit Einschränkungen den Alltag.</b>			
Einhaltung der Standards für barrierefreie Informationstechnik durch alle Ressorts und ihrer Geschäftsbereiche und Ausbau der Angebote in leichter Sprache	In Umsetzung	Hierfür stehen allen Ressorts in ihren Einzelplänen finanzielle Mittel zur Verfügung.	Barrierefreiheit ist auch im Zuge der Digitalisierung ein wichtiges Gebot. Ziel ist, die Barrierefreiheit bei allen Webauftritten sowie bei Fachverfahren aller Ressorts. Zur Erleichterung der Menschen mit Einschränkungen im Alltag wird auch das Angebot in leichter Sprache ausgebaut.
<b>Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf:</b>			
Ausbau flexibler Arbeitsformen in der gesamten Staatsverwaltung Stärkere Nutzung des Familienpakts als Plattform	In Umsetzung	Familienpakt: Kap. 10 07 TG 86: Für den Familienpakt sind 170,0 Tsd. € jährlich im DHH 2019/2020 veranschlagt. Hieraus erfolgt auch die Finanzierung von Maßnahmen wie der Facebook-Seite zur Stärkung des Familienpakts.	Ziel ist es, bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf stets am Puls der Zeit zu bleiben. Die Ressorts sorgen mit flexiblen Arbeitsformen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf (auch bei Pflege). Der gelingende Interessensausgleich zwischen familiären und dienstlichen Verpflichtungen entlastet die Beschäftigten und bringt bessere Arbeitsleistungen. Dieses Angebot erhöht zugleich die Attraktivität des Freistaats auf dem Arbeitsmarkt. Ziel des Familienpakts ist die Vernetzung von Unternehmen und der Austausch von best-practise Beispielen.
<b>Wir nehmen die Verbraucher bei der Digitalisierung mit.</b>			
Digitalisierung der Verbraucherarbeit: Steigerung der Attraktivität der Dienstleistungen der Verbraucherverbände und	In Umsetzung	1,0 Mio. € in 2018, 2019 und 2020 (geplant insgesamt 2018 – 2022: 5,0 Mio. €) Kap. 12 03 Tit. 684 53	Im Zeitalter der Digitalisierung müssen für den Verbraucher Informationen schneller verfügbar sein, der Zugang zu qualitativ hochwertiger Beratung erleichtert und kompetente Information, Bildung und Beratung flächendeckend

anderer Partner durch Smart Services			zur Verfügung gestellt werden. Es müssen dem Verbraucher präventiv Hilfsmittel zur Selbsthilfe an die Hand gegeben werden, die dazu beitragen, dass er sich auch in der digitalen Welt sicher bewegen kann. Dafür transformiert das StMUV zusammen mit den beiden Verbänden VerbraucherService und Verbraucherzentrale umfassend die bisherige Verbraucherarbeit in Bayern.
Einrichtung einer Themenplattform „Verbraucher“ beim Zentrum Digitalisierung.Bayern (ZD.B)	In Umsetzung	0,3 Mio. € in 2018 und 2019, 0,55 Mio. € in 2020 (geplant insgesamt 2018 – 2022: 1,45 Mio. €) Kap. 12 03 Tit. 684 53	Verbraucherbelange werden bereits in Forschung und im Entstehungsprozess von digitalen Produkten und Dienstleistungen berücksichtigt. Verbraucher werden dadurch zu Mitgestaltern der Digitalisierung, niemand wird in diesem Prozess abgehängt. Digitale Transformation basiert auf Menschenwürde und informationeller Selbstbestimmung.
<b>Wir bringen Bayerns Natur und Kultur den Menschen auch digital näher.</b>			
Projekt „Natur Explorer“: Aufbau einer bayernweiten Plattform und eines digitalen Naturführers „Bayern.App.Natur“ mit Informationen über Naturschönheiten, regionale Besonderheiten und vorkommende Tier- und Pflanzenarten.	In Umsetzung	Jeweils 0,3 Mio.€ in 2018, 2019 und 2020 (geplant insgesamt 2018 – 2022: 1,5 Mio. €) Kap. 12 04 Tit. 547 72	Bayern zählt zu den schönsten Regionen der Welt. Unsere reichen digitalen Datenarchive können die bayerische Natur in ihrer Vielfalt intensiver erlebbar machen und die Liebe zur bayerischen Heimat fördern. Dieser Schatz muss verstärkt gehoben und den bayerischen Bürgern und Touristen digital zugänglich gemacht werden. So entsteht ein neuer Zugang für Exkursionen in die echte Welt.
Ausbau und Etablierung des Kulturportals „bavarikon“ als weltweite Präsenz Bayerns im Internet	In Umsetzung	Kap. 15 05 TG 94: 1.427,6 Tsd. € Kap. 16 04 TG 73: 500 Tsd. €	Weiterer Ausbau von Digitalisierungsprojekten.
<b>Wir machen die Digitalisierung für die bayerischen Bürger erlebbar.</b>			
Einrichtung von 13 BayernLabs im ländlichen Raum: Zusätzlich zu den bereits eröffneten oder geplanten 8 BayernLabs werden 5 weitere BayernLabs eingerichtet	In Umsetzung	Verstärkungsvermerk bei Kap. 06 03 TG 72: „Aus den Mitteln der TG können zur Finanzierung der BayernLabs bei den Kapiteln 06 21 und 06 22 die Tit. 427 41, 428 11, 511 01, 514 01, 517 01, 517 05, 518 01, 518 11, 518 21, 519 01, 525 01, 526 11, 527 01, 534 01, 535 01, 701 01 und 812 35 in 2019 bis zur Höhe von insgesamt 5.600,0 Tsd. € und in 2020 bis zur Höhe von insgesamt 4.700,0 Tsd. € verstärkt werden.“	Schaffung von acht regionalen IT-Zentren (BayernLabs) in Wunsiedel, Traunstein, Bad Neustadt a.d. Saale, Nabburg, Neustadt a.d. Aisch, Vilshofen, Eichstätt, Kaufbeuren. Einrichtung weiterer fünf BayernLabs (Maßnahme „Masterplan Bayern Digital II“) in Neumarkt i.d.OPf., Forchheim, Lohr a.Main, Starnberg und Dillingen a.d.Donau, um Menschen für digitale Innovationen zu begeistern und mitzunehmen. Offene Informationsplattformen für Jedermann; Präsentation moderner digitaler Anwendungsmöglichkeiten nach dem Motto „Anschauen – Anfassen – Ausprobieren“ (z. B. VR-Anwendungen, Multikopter) in einer Ausstellung, in Vorträgen und Workshops.



Modellprojekte „Digitales Dorf Bayern“: die Chancen der Digitalisierung nutzen und den Alltag der Menschen im ländlichen Raum verbessern			Siehe Digitales Dorf Bayern.
<b>Wir unterstützen digital in den Bereichen demografischer Wandel, Nahversorgung, Mobilität und Heimatkultur.</b>			
Programm Heimat Digital zur Unterstützung digitaler Projekte im ländlichen Raum	In Umsetzung	2019 und 2020 je 2 Mio. € jährlich, Finanzierung aus Kap. 06 03 TG 79	<p>Unterstützung der Konzeptionierung, Vorbereitung und Umsetzung von Heimatprojekten mit einem Digitalisierungsschwerpunkt als Beitrag zu „gleichwertige Lebensverhältnissen in Stadt und Land“, u. a.: Sicherung der Daseinsvorsorge, Unterstützung des digitalen Strukturwandels, Ermöglichen digitaler Teilhabe und digitaler Chancengleichheit in allen Regionen Bayerns.</p> <p>Projektförderung im Wege der Anteilsfinanzierung auf Basis der zuwendungsfähigen Ausgaben (max. 300.000 € pro Projekt).</p> <p>Bewilligungszeitraum: 3 Jahre</p> <p>Förderquote: 50 – 90 %</p>

Frage 3:

Gibt es weitere Maßnahmen, die die Digitalisierung in Bayern weiter voranbringen sollen und **vom Freistaat Bayern initialisiert wurden bzw. werden**, unter Einbezug der Maßnahmen, die in der Regierungserklärung von Ministerpräsident Dr. Markus Söder vom 10. Oktober 2019 genannt wurden?

Antwort:

Die bisher geschaffenen Personalstellen sind im Folgenden aufgelistet. Ob und inwieweit weitere Personalstellen geschaffen werden bzw. inwieweit die Maßnahmen im Rahmen personeller Umschichtungen realisiert werden, bleibt künftigen Haushalten vorbehalten.

Maßnahme (mit Startzeitpunkt)	Stand der Umsetzung	Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel im Stammhaushalt 2019/20, ohne Nachtragshaushalt	Geschaffene Personalstellen	stichpunktartige Beschreibung der Zielsetzung
Modellprogramm „Digitales Dorf“ (FF. StMWi). Beteiligung StMAS mit Standort Oberpfalz: Digitales Dorf „Steinwald-Allianz“ Standort Niederbayern: Digitales Dorf „BLADL-Niederbayern - besser Leben im Alter durch digitale Lösungen“	In Umsetzung	Kap. 10 07 TG 62:  500.000 € jährlich im DHH 2019/2020.	---	Die genannten Projekte sind Teil des Vorhabens der Staatsregierung „Digitales Dorf Bayern“ (FF. StMWi). Darin exemplarische Erprobung in zwei Modelldörfern, welche Potentiale sich durch die Digitalisierung für ältere Menschen bieten. Ziel ist es, die Ergebnisse in die Fläche zu übertragen.
Zukunftsforum Automobil: „Qualifizierungschance Automobil Bayern“ (FF: StMWi)	In Umsetzung	Die Finanzierung der Qualifizierungschance Automobil soll aus Mitteln des Qualifizierungschancengesetzes, des ESF mit Kofinanzierung von Landesmitteln sowie des Pakts für berufliche Weiterbildung 4.0 erfolgen; Landesmittel stehen unter Vorbehalt des NHH 2020.	---	Mit der Qualifizierungschance Automobil Bayern sollen bis zu 50.000 Beschäftigte in der Fahrzeug- und Zulieferindustrie weitergebildet werden.

Weiterentwicklung von DEFAS Bayern und VIZ By zu einer Mobilitäts(daten)-plattform (vsl. ab 2020)	In Planung	noch festzulegen	--	Schaffung einer neutralen Plattform für Mobilitätsdaten; Integration ergänzender Mobilitätsangebote.
Digitalisierung Baugenehmigungsverfahren (Ministerratsbeschluss vom 15.05.2018)	In Umsetzung	Das StMB trägt die Kosten für ein IT-Beratungsbüro, durch welches das IT-Dienstleistungszentrum bei der Erstellung der Online-Formulare Unterstützung erfährt. Der Kostenansatz hierfür beläuft sich auf 115.000 €.	Am StMB wurde eine Projektgruppe eingerichtet; es wurde eine zusätzliche Vollzeitstelle geschaffen.	Die digitale Bauantragstellung soll die Antragseinreichung komfortabler machen. Durch Hinterlegung von Abhängigkeiten und Plausibilitäten soll sichergestellt werden, dass künftig möglichst vollständige Anträge eingehen. Weiter soll das Verfahren beschleunigt werden. Die digitale Antragstellung soll im Jahr 2020 an möglichst vielen Pilotämtern implementiert und nach einer Test- und Evaluierungsphase auf die verbleibenden 123 unteren Bauaufsichtsbehörden ausgedehnt werden.
Digitale Beantragung eines Wohnberechtigungsscheins	In Umsetzung	keine	---	Die Beantragung des Wohnberechtigungsscheins (nebst der Übermittlung der notwendigen Nachweise) soll online möglich sein.
Online-Wohngeldantrag	In Umsetzung	keine	---	Die Beantragung von Wohngeld soll online möglich sein.
Digitalisierung des zweistufigen Antrags- und Bewilligungsverfahrens in der staatlichen Wohnraumförderung	In Umsetzung	2,4 Millionen €	---	Wohnraumförderungsmittel werden vom Antragssteller bei einer der rund 100 Bewilligungsstellen beantragt. Nach der Bewilligung durch die Bewilligungsstelle wird durch die Bayerische Landesbodenkreditanstalt ein Darlehen ausbezahlt. Die Beantragung, Ausreichung und Verwaltung der Darlehen und Zuschüsse durch die Bewilligungsstellen und die Bayerische Landesbodenkreditanstalt wird unter Beachtung der bankfachlich und technisch aufsichtsrechtlichen Vorschriften in diesem Projekt digitalisiert.
Implementierung von Building Information Management (BIM) im staatlichen Hochbau	In Umsetzung	Kap. 09 40 Tit. 812-80  400,0 Tsd. € in 2020 In den Folgejahren 1 Mio. € / Haushaltsjahr erforderlich.	---	Stufenplan als übergeordnete Zielsetzung zur Einführung von BIM in Bayern, Dekade 2020 – 2030 Bearbeitung von BIM- Anwendungsfällen und Umsetzung in den Leistungsphasen Einführungsvoraussetzungen, Beschreibung der Prozessketten zur Umsetzung.

<p>Projekt MeDiLand (Medizin digital zur Verbesserung der Versorgung auf dem Land) Digitales Dorf Südbayern (Projektstart: August 2018)</p>	<p>In Umsetzung</p>	<p>Projektgesamtkosten: 361.610 € davon durch das StMGP aus dem DHH 2019/2020 finanziert: 2019: 210.080 €</p>	<p>Staatsverwaltung (im engeren Sinn): keine gesonderte Stelle HS Deggen-dorf: 1 Vollzeitstelle Auftragnehmer: Keine nennenswerten Beschäftigungseffekte</p>	<p>Das Projekt MeDiLand ist Teil des Vorhabens der Staatsregierung „Digitales Dorf Bayern“ (FF. StMWi). Im Gemeindeverbund Spiegelau-Frauenau wird Videokommunikation einschließlich Vitaldatenaustauschs von Hausarztassistentinnen bei Hausbesuchen und Pflegekräften (ambulante und stationäre Einrichtungen) zu Hausärzten und den beiden regionalen Krankenhäusern erprobt. Zudem werden Bürger bei der Nutzung einer elektronischen Gesundheitsakte unterstützt.</p>
<p>Projekt Digi-ORT (Digitales Gesundheitsdorf Oberes Rodachtal) (Projektstart: September 2018)</p>	<p>In Umsetzung</p>	<p>Projektgesamtkosten: 2.624.465 € davon durch das StMGP aus dem DHH 2019/2020 für zwei Jahre insgesamt finanziert: 1.705.023 €</p>	<p>Staatsverwaltung: keine gesonderte Stelle Fördernehmer: ca. 2 Vollzeitstellen Auftragnehmer: ca. 1 Vollzeitstelle</p>	<p>Das Projekt Digi-ORT ist Teil des Vorhabens der Staatsregierung „Digitales Dorf Bayern“ (FF. StMWi). Darin wird ein Datenaustausch aus der häuslichen Umgebung Pflegebedürftiger zu Pflegediensten und Hausärzten entwickelt und erprobt. Außerdem werden eine lokale Anlaufstelle und ein Informationszentrum aufgebaut und digital vernetzt.</p>
<p>9x selbstbestimmt Wohnen in Oberfranken</p>	<p>In Umsetzung</p>	<p>577.000 € Kap. 14 03 TG 75</p>	<p>---</p>	<p>Das Projekt untersucht, ob und unter welchen Voraussetzungen technische Lösungen in ambulanten Pflegesituationen in Erwägung gezogen werden. Ziel ist es herauszufinden, wie die Akzeptanz für technische und digitale Assistenz funktionieren und im Pflegealltag erfolgreich integriert werden können.</p>
<p>Anschaffung eines Pflegeroboters, Evaluation der Anwendung in der Praxis sowie die Neu- und Weiterentwicklung von Applikationen</p>	<p>In Umsetzung</p>	<p>36.000 € Kap. 14 04 TG 70</p>	<p>---</p>	<p>Übernahme von Routineaufgaben und von immer wiederkehrenden Abläufen, insbesondere in der Betreuung von Pflegebedürftigen in der Tagespflege, durch den Roboter „Pepper“. Mit der wissenschaftlichen Evaluierung des Projekts erwartet sich das StMGP Erkenntnisse darüber, wie sich der Einsatz</p>

				von Digitalisierung, hier insbesondere der Einsatz eines Roboters, auf das Wohl von Pflegebedürftigen sowie auf die Entlastung von Pflegefachkräften auswirkt.
DigiDEM	In Umsetzung	2.224.795 € Kap. 14 04 TG 75	---	Erfassung flächendeckender Langzeitdaten zur Behandlung, Versorgung und Angebotsnutzung von Menschen mit Demenz und zur Belastung pflegender Angehöriger in allen sieben Regierungsbezirken Bayerns. Ziel ist es, dadurch die klinische Komplexität und den Langzeitverlauf demenzieller Erkrankungen besser zu verstehen. Weiter zielt DigiDEM Bayern darauf ab, einen digitalen Wegweiser Demenz für betroffene Menschen und deren pflegende Angehörige einzurichten, digitale Angebote für Menschen mit Demenz und kognitiven Beeinträchtigungen bereitzustellen, eine digitale Unterstützungsplattform für das ehrenamtliche Engagement in der Betreuung von Menschen mit Demenz aufzubauen sowie eine digitale Partizipationsplattform für die Bürgerinnen und Bürger Bayerns zu schaffen.
Digitalisierung der Verwaltungsgerichtsbarkeit	In Umsetzung	Über den allgemeinen EDV-Haushalt der Verwaltungsgerichtsbarkeit hinaus sind die hierfür erforderlichen zusätzlichen Mittel bislang nicht etatisiert.	---	In Umsetzung bundesrechtlicher Vorgaben soll das verwaltungsgerichtliche Verfahren auf eine elektronische Führung der Gerichtsakten mit einem umfassenden elektronischen Workflow umgestellt werden.
Neuentwicklung Integriertes Migrantens Verwaltungssystem	In Umsetzung	Haushaltsmittel zum Abschluss des Vertrages stehen im Kap. 03 13 Tit. 534 03 im Rahmen der Deckungsfähigkeit zur Verfügung. Die voraussichtlichen Ausgaben für 2020 werden aus dem Ansatz des erweiterten Budgets im Kap. 03 13 bezahlt. Die weiteren Ausgaben ab 2021 werden bei der Veranschlagung der weiteren	---	In den Jahren 2007/2008 wurden mehrere EDV-Programme im Bereich Asyl, Emigranten, Spätaussiedler und Gebührenabrechnung im Fachprogramm iMVS (integriertes Migrantensverwaltungssystem) vereint. Das System ist in den vergangenen Jahren, insbesondere aufgrund der vielfältigen Aufgaben im Zusammenhang mit der Flüchtlingskrise, an seine Grenzen gelangt. Aufgrund neuer, gestiegener Anforderungen sowohl in technischer wie auch in fachlicher Hinsicht soll iMVS komplett durch eine neue, erweiterte Software (iMVS.neu) ersetzt werden.

		Doppelhaushalte entsprechend berücksichtigt.		
Aufbau einer virtuellen Feuerweherschule in Bayern	In Planung	Die Finanzierung erfolgt aus Kap. 03 26 Tit. 525 01	---	Durch digitale Lernanwendungen soll die Ausbildung der ca. 320.000 Feuerwehrdienstleistenden in Bayern, die primär vor Ort und ergänzend an den drei Staatlichen Feuerweherschulen erfolgt, optimiert und ergänzt werden –Zielsetzung: Unterstützung/Optimierung der Ausbildung an den Feuerweherschulen (z.B. durch Implementierung digitaler Planspiele in den Unterricht). Vermittlung eines breiteren Fachwissens an die überwiegend ehrenamtlichen Feuerwehrdienstleistenden: durch moderne und attraktive digitale Lernangebote (z.B. interaktive Lernanwendungen) soll die Lust und damit die Lernmotivation geweckt werden, sich in der Freizeit Feuerwehrwissen anzueignen. IT-gestützte Lernanwendungen ermöglichen ein flexibles Lernen und erhöhen die Vereinbarkeit des Ehrenamts mit Beruf und Familie.
Bildungsmanagementsystem der Feuerwehren in Bayern	In Umsetzung		---	Digitalisierung der Anmeldung zu Lehrgängen der Staatlichen Feuerweherschulen.
Einrichtung Bayerisches Notfallregister	In Umsetzung	2,1 Mio. € Kap. 03 24 Tit. 526 11	---	Der Rettungsdienst nutzt die Digitalisierung, um eine optimale Patientenversorgung auch in Zukunft sicherzustellen.
Kaminkehrerwesen – Visualisierung Kehrbezirksgrenzen	In Umsetzung	In Abstimmung mit dem StMWi/Raumplanung erfolgt die Finanzierung während der Aufbauphase der Übersichtskarte im Rahmen der dem StMWi vom StMI für derartige Kartenprojekte zur Verfügung gestellten Mittel	---	Bayern ist in 1.384 (Kehr-)Bezirke eingeteilt. Die Regierungen bestellen als zuständige Behörden für jeden Kehrbezirk den bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger. Bislang liegen bei den meisten Regierungen zu den einzelnen Bezirken nur Straßenlisten oder (ältere) Landkarten mit eingezeichneten Grenzen vor. Ziel ist daher die digitale und bayernweit einheitliche Visualisierung der Kehrbezirksgrenzen. Die Straßenlisten und (analogen) Landkarten sind nicht mehr zeitgemäß. Zugleich werden mit der Digitalisierung die Transparenz der Bezirksgrenzen für Behörden und Bürger erhöht und bestehende Unklarheiten beseitigt.

Alarmierung	In Umsetzung		---	Landesweite Umstellung der Alarmierung der Einsatzkräfte von Analog- auf Digitalfunk mittels sog. Pager.
Notrufapp	In Umsetzung	800.000 € jährlich 1.230.000 € 2020 einmalig	---	Bundeseinheitliche Bereitstellung einer Notruf-App für alle mit besonderem Augenmerk einer behindertengerechten Umsetzung.
Webbasierte Einsatznachbearbeitung der Feuerwehren	In Umsetzung	1,3 Mio. € (Hardware+Software) Kap. 03 17, 03 18 Tit. 422 01	---	Abbau unnötiger IT-Komponenten durch ein neues, zukunftssicheres Zentralsystem der Einsatznachbearbeitung für die Feuerwehren.
Geographisches Katastrophenschutzinformationssystem (GeoKAT) –Version 2	In Umsetzung	0,7 Mio. € Kap. 06 50, Tit. 526 11 0,3 Mio. € Kap. 03 24, Tit. 812 04	---	GeoKAT wird zu einem Verbundsystem weiterentwickelt, das den Katastrophenschutzbehörden im Zusammenwirken mit den Feuerwehren, Freiwilligen Hilfsorganisationen und dem THW eine noch schnellere Bewältigung von Großschadenslagen ermöglicht. Es wird ein ebenenübergreifendes Lage- und Informationssystem entstehen. Hierfür wird der Nutzerkreis von GeoKAT ausgeweitet werden.
eDiscovery	In Umsetzung	2,45 Mio. € Kap. 03 18 Tit. 812 99	---	Die Bayerische Staatsregierung macht die digitale Forensik fit für die Zukunft.
Datenbank Flüchtlings- und Integrationsberatung  (früher: Datenbank Asylsozial- und Migrationsberatung)	In Umsetzung	Verpflichtungsermächtigung i.H.v. 350.000 € je für 2019 / 2020 Kap. 03 12 Tit. 534 54	---	Die Installation eines automatisierten Controlling-Verfahrens für die Flüchtlings- und Integrationsberatung.
Professionalisierung IuK-Betrieb	In Umsetzung		18 Stellen	Die IT-Systeme der Bayerischen Polizei müssen rund um die Uhr zuverlässig und hochsicher betrieben werden. Die zunehmende technische Komplexität, die Beschleunigung der Innovationszyklen durch die rasant fortschreitende Digitalisierung sowie die steigenden fachlichen Anforderungen können nur mit einem ausreichend ausgestatteten Stamm an entsprechend qualifiziertem und motiviertem internem Personal bewältigt werden („Digitale Souveränität des Staats“).
Denkfabrik „Legal Tech“ (Start: März 2018)	Einrichtung ist erfolgt (Dauerprojekt).	Aufwendungen für die Veranstaltungen werden aus dem laufenden	---	Das von der Initiative Rechts- und Justizstandort Bayern begründete Forum soll potentiell interessierte juristische bzw. IT-Experten aus Anwaltschaft, Notariat, Wirtschaft, Universitäten, Justiz etc. an einem Tisch zusammenbringen, um gemeinsam

		Haushalt des StMJ finanziert		zu erörtern, wie man die Chancen der Digitalisierung für die Rechtsbranche effektiv nutzen und die digitale Transformation des Rechtsstandorts der Zukunft gemeinsam gestalten kann.
Stabstelle „Legal Tech und Netzpolitik“ im StMJ (Start: 01.10.2019)	Einrichtung ist erfolgt (Dauerprojekt).	keine gesonderten Haushaltsmittel	1 AK (4. QE)	Die strategisch ausgerichtete Stelle soll vor allem Wissen über die neuesten Entwicklungen der Digitalisierung des Rechtswesens ansammeln, das für die gesamte Justiz nutzbar gemacht werden kann, und Ideen für die Anwendung neuer Technologien (KI, Blockchain, regelbasierte IT-Tools) in der Justiz entwickeln. Sie ist zudem zuständig für Grundfragen der Netzpolitik (insbes. NetzDG).
Projekt E-Examen  (Projekt seit 2014, Ersteinsatz in der Justizfachwirthprüfung vss. 2022, in der Zweiten Juristischen Staatsprüfung frühestens 2023 geplant)	In Umsetzung	Aufwendungen für das Projekt wurden bislang aus dem laufenden Haushalt des Ausbildungsreferats finanziert. Im DHH 2019/2020 wurden für die Pilotphase pro Jahr 250.000 € bereitgestellt.		Im Berufsalltag ist das Schreiben am Computer üblich, das handschriftliche Verfassen längerer Texte kommt praktisch nicht mehr vor. Um die Realität der Prüfung mit der Realität des Berufsalltags zu verbinden, sollen die Anfertigung der schriftlichen Prüfungsarbeiten der juristischen Staatsprüfungen und der Qualifikationsprüfung für den Justizfachwirthdienst am Computer sowie die anschließende elektronische Verarbeitung und Korrektur ermöglicht werden.
Neuorganisation der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit (LZ), u.a. unter Errichtung eines neuen Aufgabenschwerpunkts im Bereich der politischen Bildungsarbeit im digitalen Zeitalter	Umgesetzt	05 06, insb. TG 71 zur Sacharbeit der LZ	---	neben struktureller Neuorganisation der LZ auch inhaltliche Neuausrichtung Inhaltliche Neuausrichtung dient auch Förderung der Bildung im Bereich der Digitalisierung, vgl. v.a. Art. 2 S. 2 Nr. 3 LzPolBiG: „Dabei ist es insbesondere Ziel der Landeszentrale, (...) mit ihrer Aufklärungs- und Bildungsarbeit die Gesellschaft des digitalen Zeitalters für neue Formen demokratischer Mitgestaltung zu öffnen, aber auch für Gefährdungen in den sozialen Medien zu sensibilisieren, sie zu aktiver Teilnahme an politischen Debatten im Internet sowie zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den sozialen Medien zu befähigen, (...)“.
Förderprojekt „Industrie 4.0 in Bayern: Daten basierter Wandel im Mittelstand“ des VDMA Bayern	In Umsetzung	Für das Projekt wurde im Wege der Anteilsfinanzierung (Haushaltsjahre 2019 und 2020) ein Zu-		Ziel des Projekts ist es, KMU der Investitionsgüterindustrie weiter an die digitale Transformation heranzuführen. Schwerpunktthemen sind „Künstliche Intelligenz“ und „Arbeit 4.0“.



		schuss i. H. v. 50 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten, höchstens jedoch bis zur Höhe von 350.000 €, bewilligt.		
FuE-Kooperationsprojekte im Bereich Künstliche Intelligenz mit Schwerpunkten BigData und Autonome Mobilität ab 2018	In Umsetzung	Kap. 07 03 TG 69: ab NHH 2018 und in folgenden Haushalten insgesamt 40 Mio. €.		Bayernweite Förderung von innovativen Kooperationsprojekten zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.
Sonderprogramm „Hightech Agenda Bayern“ (enthält teilweise in Tabelle 1 genannte Einzelprojekte)	In Planung	Gesamtvolumen 2 Mrd. €. Haushaltsaufstellungsverfahren läuft.		Mit der Hightech Agenda nimmt die Staatsregierung zwei Milliarden € in die Hand, um Bayerns Stellung als Technologieführer abzusichern. Wir schaffen Wege in die digitale Zukunft – und damit Wachstum und Arbeitsplätze von morgen.
Gründung eines Center for Digitalisation in Society (CeDiS) an der Universität Passau als zentrale wissenschaftliche Einrichtung (Teil der Zielvereinbarungen 2019-2022 / Innovationsbündnis 4.0)	In Umsetzung	2019: 426.400 € 2020: 641.900 € 2021: 641.900 € 2022: 641.900 €		Bündelung von fächer- und fakultätsübergreifenden Forschungs- und Lehraktivitäten Digitalisierungsthemen Förderung der Verzahnung von Forschung und Lehre im Bereich Digitalisierung. Durchführung von innovativen Modellstudiengängen, die fachspezifische Digitalisierungskompetenzen vermitteln.
Wir begeistern Frauen für Digitalberufe. Das Programm „BayFiD – Bayerns Frauen in Digitalberufen – Fit für den digitalen Wandel“ soll dazu beitragen, den Frauenanteil in Digitalberufen langfristig zu erhöhen.	In Umsetzung	380.000 € für 2019 Kap. 16 03 Tit. 537 01		Initiative ist in der Umsetzung. Ziel ist es, mehr junge Frauen für digitale Berufsfelder zu begeistern. Im Juli 2019 fand die Kick-Off Veranstaltung für den ersten Batch (50 Teilnehmerinnen) statt. Für das erste BayFiD-Jahr 2019/2020 sind insgesamt sechs Veranstaltungen eingeplant (Workshops, Firmenbesichtigungen, Get-Together u.ä.).
Um klare Impulse zu setzen und Planungssicherheit zu schaffen, sollen folgende Projekte in den kommenden Jahren finanziert werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Robotik-Center für Mensch, Maschine und Interaktion in Schweinfurt</li> </ul>	In Planung/Umsetzung	Es wird darauf hingewiesen, dass zum aktuellen Zeitpunkt insbesondere zu den jeweiligen Förderhöhen noch keine Aussagen möglich sind, da diese der Entschei-		Deckung des aktuellen Forschungs- und Entwicklungsbedarfs. An den Hochschulen steht insbesondere die Schaffung von Ausbildungskapazitäten im Mittelpunkt. Damit soll der Bedarf an praxisnah ausgebildeten akademischen Absolventen mit entsprechender Kompetenz gedeckt werden.

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentrum Pflege Digital in Kempten</li> <li>• Zentrum für Digitalisierungstechnologien in Deggendorf</li> <li>• Studiengang "Medical Engineering" (inkl. Neubau) in Aschaffenburg</li> <li>• Ausbau des Fraunhofer-Instituts für angewandte Informationstechnik zum Thema Blockchain in Bayreuth</li> </ul>		<p>dung des Haushaltsgesetzgebers vorbehalten sind.</p>		
Smart Bavaria	In Umsetzung	10 Mio. bis Ende 2023	10 Stellen	<p>Verwaltungsleistungen werden im Rahmen sogenannter Digitallabore unter enger Einbeziehung der Nutzer entwickelt bzw. optimiert.</p> <p>Verwaltungsleistungen sollen auch mobil über eine Bayern-App aufrufbar sein.</p>

Frage 4:

Gibt es weitere Maßnahmen, die die Digitalisierung des Freistaates weiter voranbringen sollen und **von Bayern zusammen mit dem Bund initialisiert wurden bzw. werden**, unter Einbezug der Maßnahmen, die in der Regierungserklärung von Ministerpräsident Dr. Markus Söder vom 10. Oktober 2019 genannt wurden?

Antwort:

Die bisher geschaffenen Personalstellen sind im Folgenden aufgelistet. Ob und inwieweit weitere Personalstellen geschaffen werden bzw. inwieweit die Maßnahmen im Rahmen personeller Umschichtungen realisiert werden, bleibt künftigen Haushalten vorbehalten.

Maßnahme	Start und Stand der Umsetzung	Zur Verfügung stehende finanzielle Mittel (Freistaat und Bund)	Geschaffene Personalstellen	Stichpunktartige Beschreibung der Zielsetzung
c2VBA Virtuelle Verkehrsbeeinflussung	In Planung	Bundemittel von je 0,5 Mio. €. Landesmittel sind für PM und Ing.-Leistungen erforderlich.	---	Auf dem Digitalen Testfeld der A 9 wurde erfolgreich das Pilotprojekt strategisches Routing / virtuelle Verkehrsbeeinflussung mit Audi und BMW durchgeführt. Geplant ist nun, die Maßnahme in der Fläche (bayernweit auf dem Netz der Bundesautobahnen) auszurollen. Damit soll ein nahtloser Übergang von c2VBA zu c2LSA für das automatisierte und vernetzte Fahren geschaffen werden.
Einführung Building Information Management (BIM) in der Staatsbauverwaltung	In Umsetzung	Bund: 11 Mio. € über 4 Jahre für BIM-KompZ  StMB: derzeit keine Einschätzung möglich, abhängig vom Einführungskonzept	---	Digitalisierung der Planungs- und Bauprozesse sowie der Betriebsphase. Nutzung digitaler Methoden und neuer Technologien über den gesamten Lebenszyklus eines Bauwerks.

<p>I-Kfz (internetbasierte Zulassung)  Projekt des Bundes  Umsetzung durch KBA und Kommunen  (Project begann schon vor etwa 10 Jahren, die stufenweise Realisierung läuft seit 1.1.2015)</p>	<p>In Umsetzung</p>	<p>Gebührenaufkommen; Förderungen im Rahmen der Digitalisierungsinitiative</p>	<p>---</p>	<p>Internetbasierte Außerbetriebsetzung, Umschreibung und Zulassung von Fahrzeugen weitgehend als automatisierte Verwaltungsakte</p>
<p>BMEL-Experimentierfeld „Digi-Milch“ in Grub</p>	<p>In Umsetzung</p>	<p>3,4 Mio. €</p>	<p>---</p>	<p>Forschungsprojekt zur Optimierung der Datenvernetzung auf landwirtschaftlichen Milchviehbetrieben, was u.a. zur Steigerung der Tiergesundheit und des Tierwohls dient. Dazu arbeiten Idw. Betriebe, bäuerliche Selbsthilfeeinrichtungen und Hersteller digitaler Produkte bei den Untersuchungen und der Übertragung der Ergebnisse in die Praxis eng zusammen.</p>
<p>Verfahrensübergreifendes Identitätsmanagement</p>	<p>In Planung</p>	<p>Bislang keine zusätzlichen Mittel erforderlich</p>	<p>---</p>	<p>Für die öffentliche Verwaltung soll für alle Behörden eine verlässliche Datengrundlage für die Grunddaten einer Person in Basisregistern geschaffen werden, bei denen die Daten stimmen und übereinstimmen.</p>
<p>Elektronischer Datenaustausch Polizei — Justiz</p>	<p>In Umsetzung</p>	<p>Die derzeit vorbereitenden Maßnahmen werden aus dem IuK-Regelhaushalt der Polizei bestritten.</p>	<p>1 Stelle</p>	<p>Aufgrund des eJustice-Gesetzes muss die elektronische Akte in Strafsachen bis Ende 2025 bundesweit realisiert sein. Zusammen mit weiteren Vorhaben wird der Datenaustausch zwischen Polizei und Justiz künftig vollelektronisch ablaufen.</p>

DigitalPakt Schule 2019-2024	In Umsetzung	112.067,3 Tsd. € (im HKR-Verfahren bereits durch den Bund zugewiesen für das Jahr 2019, weitere Bundesmittel für 2020 nach Verabschiedung des Bundeshaushalts, insgesamt 778.245,5 Tsd. € bis 2024) (ggf. über Einnahmetitel in Kap. 05 04 Tit. 331 02 als Ausgabe über Kap. 05 04 TG 78)	Vorbehaltlich der Zustimmung des Haushaltsgesetzgebers sollen den Regierungen im NHH 2019/2020 bis zu 12 weitere Stellen zum Vollzug des Digital-Pakts Schulen (parallel zu den laufenden Landesprogrammen) zur Verfügung gestellt werden.	Förderprogramm zur Verbesserung der digitalen Bildungsinfrastruktur an Schulen: Unterstützung der Schulaufwandsträger bei der Verbesserung der digitalen Bildungsinfrastruktur an Schulen, darunter schulisches WLAN, Vernetzung in Schulgebäuden und auf Schulgeländen, Anzeige- und Interaktionsgeräte, digitale Arbeitsgeräte und schulgebundene mobile Endgeräte
Aufbau des „Digital Hub“ im Bereich „InsurTech“ in München	In Umsetzung	250.000 € des Freistaates; Digital Hub Initiative durch Bund gefördert aber keine Förderung einzelner Hubs		Förderung des organisatorischen Aufbaus des InsurTech Hub München (ITHM).
German Digital Hub Mobility (Anmerkung: war Teil von Bayern Digital II)	In Umsetzung	Aktuell 4,8 Mio. €	Nicht relevant, da die Arbeitsplätze nicht bei der Zuwendungsnehmerin aufgebaut werden sollen, sondern bei den Teilnehmern im Netzwerk und in den einzelnen Maßnahmen des Hub. Dies kann nicht erfasst werden.	Der Digital Hub Mobility wurde auf Initiative der Bundesregierung und des Bitkom in 2017 ins Leben gerufen. Oberste Ziele des German Hub Mobility sind die nachhaltige Sicherung und der Ausbau des Wirtschaftsstandortes Deutschland, insbesondere auch Bayern.
FhG, Neubau Institut für angewandte und integrierte Sicherheit AISEC in Garching, Leitprojekt IT-Sicherheit	In Umsetzung	36,5 Mio. €		Baumaßnahme, Schaffung moderner Forschungsinfrastruktur.
FhG, Neubau Institut für integrierte Schaltungen IIS in Nürnberg, 3.BA Leitprojekt digitale Produktion	In Umsetzung	17 Mio. €		Baumaßnahme, Schaffung moderner Forschungsinfrastruktur.